Dritter Evaluationsbericht zu hessischen Gütesiegel-Schulen mit Hochbegabtenförderung

Bearbeitungszeitraum: Schuljahre 2012/13 – 2015/2016

> Birgit Aust Diplom-Psychologin

> > 05.05.2017

Inhalt

I. Zum aktuellen Stand	3
II. Auswertung der vorhandenen Daten	4
1. Allgemeine schulische Daten	5
1a. Schulform und Berichtszeitraum	5
1b. Schulische Konzeption	7
1c. Ansprechpartner	12
2. Feststellung von intellektueller Hochbegabung	
3. Förderpläne	14
4. Beratungsangebote	
4a. Beratungsangebote für Schüler	
4b. Beratungsangebote für Eltern	16
4c. Beratungsangebote für andere Schulen	
4d Anzahl der Beratungen pro Schuljahr	19
5. Regionales Netzwerk	20
6. Fortbildung	24
7. Fördermaßnahmen	27
7a Maßnahmen zur individuelle Förderung im Unterricht	27
7b Enrichmentangebote	31
7c. Akzelerationsmaßnahmen	35
8. Evaluationsergebnisse	38
8a. Systematische Evaluation	38
8b. Perspektive der Schule	39
9. Vergleich der Schulamtsbezirke bezüglich der Maßnahmen	42
III. Ergebnis	43
IV. Anhang	46

I. Zum aktuellen Stand

Zum aktuellen Stand der vom Land Hessen getragenen schulischen Begabten- bzw. Hochbegabtenförderung (HBF):

Im Schuljahr 2015/2016 arbeiteten174 hessische Schulen in dem Gütesiegel-Hochbegabung-Programm des Hessischen Kultusministeriums mit (hessisc.pdf).

Grundlagen und Bedingungen für dieses Gütesiegel enthält der Erlass "Gütesiegel für Schulen, die hochbegabte Schülerinnen und Schüler besonders fördern" vom 19.12.2003 (ABI. 1/04 S. 10):

"Schulen, die hochbegabte Schülerinnen und Schüler in besonderem Maße fördern, erhalten vom Land Hessen ein Gütesiegel. Dieses Siegel wird den Schulen auf Antrag für drei Schuljahre verliehen. Mit der Verleihung des Siegels erhalten die Schulen die Möglichkeit, Anträge auf Förderung aus Haushaltsmitteln zur Hochbegabtenförderung in hessischen Schulen zu stellen. Das Gütesiegel wird in Form einer Urkunde verliehen.

Schulen, die das Gütesiegel erhalten wollen, erfüllen folgende Voraussetzungen:

- Sie haben ein Förderkonzept zur Hochbegabtenförderung entwickelt einschließlich entsprechender Evaluationsmethoden. Die Hochbegabtenförderung ist Teil des Schulprogramms.
- Sie können hochbegabte Schülerinnen und Schüler (bei Bedarf mit Unterstützung der Schulpsychologischen Dienste oder der Beratungsstelle *BRAIN*) sachgerecht identifizieren (z.B. hochbegabte Hochleistende, hochbegabte Unauffällige, hochbegabte "Minderleister").
- Sie erstellen individuelle Förderpläne für alle vorkommenden Ausprägungen von intellektueller Hochbegabung und Leistungsfähigkeiten, in denen auch außerschulische Maßnahmen aufgeführt werden können, und schreiben diese regelmäßig fort.
- Sie bieten Eltern qualifizierte Beratung zum Thema an.
- Sie arbeiten mit kompetenten außerschulischen Institutionen auf dem Gebiet der Hochbegabung (Schulpsychologische Dienste, *BRAIN*, Beratungsstellen, Hochschulen, Kinder- und Jugendakademien usw.) zusammen und bilden mit ihnen und weiteren interessierten Schulen nach Möglichkeit regionale Netzwerke.
- Die Lehrkräfte der Schule bilden sich regelmäßig zum Thema Hochbegabtenförderung fort und wenden verschiedene Methoden zur sachgerechten Hochbegabtenförderung an.
- Sie evaluieren systematisch alle ergriffenen Maßnahmen (bei Bedarf mit Unterstützung der Schulpsychologischen Dienste) jeweils zum Schuljahresende, dokumentieren die Ergebnisse und führen in diesem Rahmen zugehörige Statistiken (z.B. Anzahl der Schülerinnen und Schüler, die eine Jahrgangsstufe übersprungen oder am Unterricht einer höheren Jahrgangsstufe oder eines anderen Schulzweiges oder an außerschulischen einschlägigen Angeboten teilgenommen haben oder mehr als zwei Leistungskurse belegten; Anzahl der Arbeitsgemeinschaften, in denen auch Hochbegabte gefördert werden; Erfolge bei Wettbewerben, Abschlussprüfungen, Vergleichsarbeiten, besonderen Lernleistungen, sozialem Engagement usw.).

Der Antrag auf Verleihung des Gütesiegels muss spätestens vier Monate vor dem Ende des Schuljahres bei dem Hessischen Kultusministerium auf dem Dienstweg eingereicht werden. Dem Antrag sind entsprechende Nachweise beizufügen, dass die vorstehend genannten Voraussetzungen erfüllt werden.

Schulen, die das Gütesiegel verliehen bekommen haben, sind verpflichtet, nach drei Jahren über die Ergebnisse der Hochbegabtenförderung an ihrer Schule im Sinne einer methodenkritischen Reflexion des eigenen Vorgehens zu berichten. Dieser Bericht ist gemeinsam mit der unter Pkt. 7 genannten Dokumentation dem Kultusministerium auf dem Dienstweg vorzulegen."

(Vgl. dazu auch

http://djaco.bildung.hessen.de/schule/allgemeines/begabung/hessische_schulen/bildungsserver_innov_ationsportal_HBF_23_01_2012.pdf).

Der hier vorliegende Evaluationsbericht fußt auf der Rücksendung von **123** Evaluationsfragebögen, die am Stichtag 01.08.2016 vorlagen.

Zuvor hatte es bereits zwei Auswertungen dieser Art gegeben: Die erste Evaluation betrifft den Zeitraum von 2004/2005 – 2006/2007, für den **82** Evaluationsbögen auswertet wurden (vgl. http://djaco.bildung.hessen.de/schule/allgemeines/begabung/Aktuelle_Einladungen/Auswertung_und-Bericht-Guetesiegel-Hochbegabung-Frau Aust.pdf).

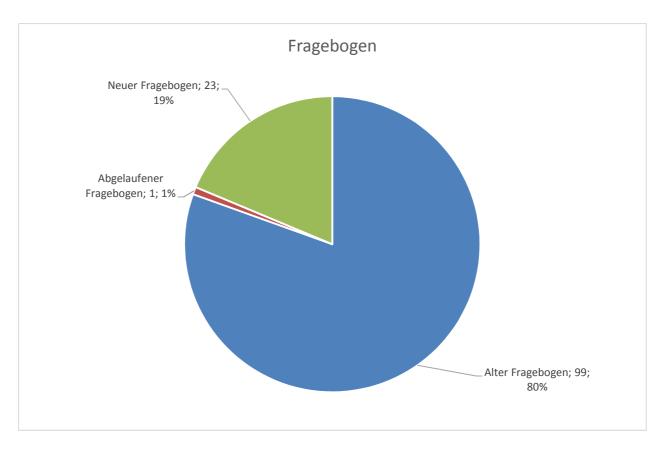
Die zweite Evaluation betrifft den Zeitraum 2007/2008 – 2012/2013, für der **88** Evaluationsbögen auswertet wurden (vgl.

http://djaco.bildung.hessen.de/schule/allgemeines/begabung/Aktuelle_Einladungen/2. Evaluation_G uetesiegel_HBF_Abschlussbericht_04.04.2013.pdf).

II. Auswertung der vorhandenen Daten

Die betreffenden Schulen waren aufgefordert worden, für die Evaluation einen im Schuljahr 2014/2015 aktualisierten Fragebogen zu verwenden. Dieser hat einige wenige Änderungen gegenüber dem Fragebogen von 2009/2010.

23 von den 124 Schulen verwendeten diesen aktuellen, 99 Schulen benutzen noch den älteren Fragebogen, der für die zweite Evaluationsauswertung entwickelt worden war; eine Schule verwendete noch den Fragebogen, der für die erste Evaluation entwickelt worden war.



Um eine Vergleichbarkeit herzustellen, wird versucht, die Antworten des älteren Fragebogens den Fragen des neuen Fragebogens zuzuordnen. Ebenfalls fließen Inhalte aus den jeweiligen Schul-Homepages und aus dem "Hochbegabungsportal" des Hessischen Bildungsservers* in die Evaluation mit ein, da die Erfahrung gemacht werden konnte, dass dort häufig mehr oder detaillierte Informationen über die betreffende Arbeit der jeweiligen Schulen zu finden sind:

• http://djaco.bildung.hessen.de/schule/allgemeines/begabung/Foerderprogramme_Schulen_1/index.html

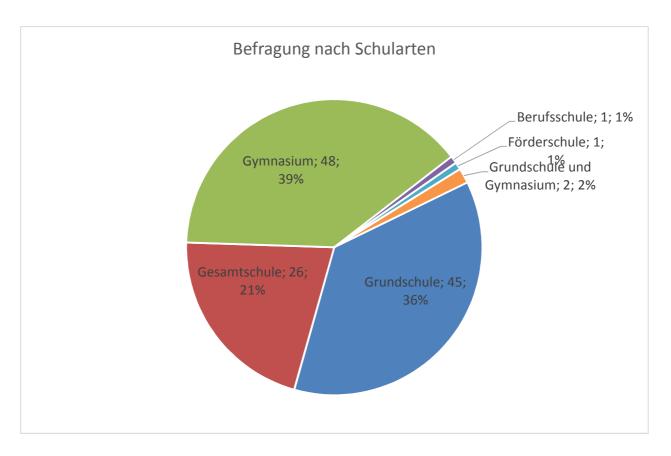
Entsprechend der Punkte des Evaluationsfragebogens werden die Ergebnisse dargestellt und verglichen. An einigen Stellen werden die Ergebnisse diskutiert. Abschließend erfolgt die Auswertung in Bezug auf die rechtlichen Voraussetzungen für das Führen des Gütesiegels.

Um einen kleinen Einblick in die z.T. sehr umfassenden Ideen, Maßnahmen und Angebote der einzelnen Schulen zu erhalten, werden im Anhang einzelne Passagen aus den jeweiligen Homepages oder aus dem o.a. Portal wiedergegeben

1. Allgemeine schulische Daten

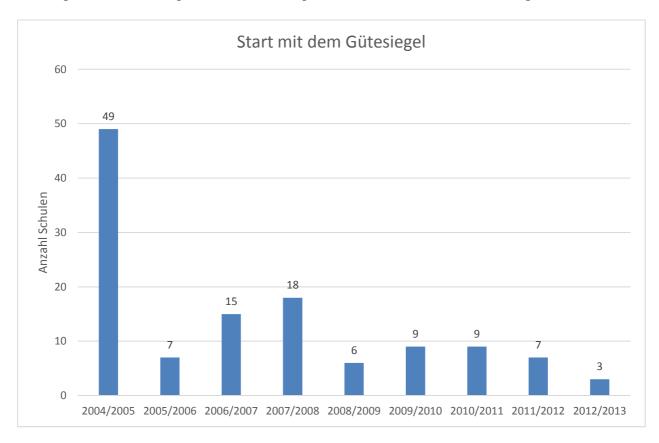
1a. Schulform und Berichtszeitraum:

An der aktuellen Erhebung nehmen 123 Schulen teil (Stand: 01.08.2016); der Bearbeitungszeitraum bezieht sich auf die Schuljahre 2012/2013 – 2015/2016. Aktuell führten im Schuljahr 2015/2016 174 Schulen dieses Gütesiegel.



Der Anteil der Gymnasien überwiegt zahlenmäßig, es folgen die Grundschulen und Gesamtschulen. An dieser Evaluation nehmen darüber hinaus eine Förderschule und eine Berufsschule teil.

Die folgende Tabelle zeigt, zu welchem Zeitpunkt die 123 Schulen das Gütesiegel erhalten haben:



Die Schulen "der ersten Stunde" nehmen den zahlenmäßigen Hauptanteil ein.

1b. Schulische Konzeption

Von den 123 Schulen haben 66 Schulen bereits an der ersten Evaluation sowie 69 Schule an der zweiten Evaluation teilgenommen.

Fast jede Schule hat der Fragebogenbeantwortung ebenfalls ihr Schulprogramm (86-mal) bzw. das Förderkonzept (93-mal) beigelegt.

Aussagen zu den sehr unterschiedlichen Konzepten der Schulen können darüber hinaus i.d.R. über das o.a. "Hochbegabungsportal" oder über die jeweilige Homepage der Schule gefunden werden; vgl. auch die entnommenen Passagen im Anhang IV.

Die nachfolgende Tabelle benennt die teilnehmenden Schulen und gibt Hinweise, wann dieses Gütesiegel erstmalig in Empfang genommen wurde.

Übersicht der teilnehmenden Schulen

01 Staatliches Schulamt für den Landkreis Kassel und die Stadt Kassel

Name	Start mit dem Gütesiegel	3. Evaluation
Grundschule Harleshausen	04/05	X
Würfelturmschule	04/05	Х
Grundschule Espenau	04/05	Х
Bärenberg-Grundschule Fritz-Hufschmidt-Schule	04/05	X
Grundschule Niedervellmar	08/09	X
Offene Schule Waldau	04/05	X
Wilhelm-Filchner-Schule	04/05	Х
Reformschule Kassel	05/06	Х
Wilhelmsgymnasium	04/05	Х
Albert-Schweitzer-Schule	04/05	Х
Engelsburg	06/07	Х
Gesamtschule Kaufungen (IGS) in Kaufungen	05/06	Х
Wilhelm-Leuscher-Schule in Niestetal (IGS)	10/11	х
Friedrichsgymnasium in Kassel	07/08	х
Anzahl		14

02 Staatliches Schulamt für den Schwalm-Eder-Kreis und den Landkreis Waldeck-Frankenberg

Name	Start mit dem Gütesiegel	3. Evaluation
Melanchthon-Schule Steinatal in Willingshausen (Gymnasium)	04/05	X
Alte Landesschule in Korbach (Gymnasium)	07/08	X
König-Heinrich-Schule in Fritzlar (Gymnasium)	05/06	X
Gustav-Stresemann-Gymnasium in Bad Wildungen	10/11	X
Anzahl		4

03 Staatliches Schulamt für den Landkreis Hersfeld-Rotenburg und den Werra-Meißner-Kreis

Name	Start mit dem	3. Evaluation
	Gütesiegel	
Grundschule an der Sommerseite	04/05	X
Gesamtschule Geistal in Bad Hersfeld (IGS)	06/07	X
Friedrich-Wilhelm-Schule in Eschwege (Gymnasium)	04/05	X
Anzahl		3

04 Staatliches Schulamt für den Landkreis Fulda

Name	Start mit dem	3. Evaluation
	Gütesiegel	
Grundschule Großenlüder St. Georg	04/05	X
Winfriedschule	07/08	X
Marienschule	07/08	X
Rabanus-Maurus-Schule	07/08	X
Freiherr-vom-Stein-Schule in Fulda (Gymnasium)	06/07	X
Anzahl		5

05 Staatliches Schulamt für den Landkreis Marburg-Biedenkopf

Name	Start mit dem Gütesiegel	3. Evaluation
Otto-Ubbelohde-Schule	04/05	X
Alfred-Wegener-Schule	04/05	X
Martin-Luther-Schule	04/05	X
Adolph-Diesterweg-Schule	04/05	X
Elisabethschule	04/05	X
Gymnasium Philippinum in Marburg	04/05	X
Landschulheim Steinmühle in Marburg (Gymnasium)	11/12	X
Anzahl		7

06 Staatliches Schulamt für den Lahn-Dill-Kreis und den Landkreis Limburg-Weilburg

Name	Start mit dem	3. Evaluation
	Gütesiegel	
Diesterwegschule	04/05	X
Taunusschule	04/05	X
Gymnasium Philippinum	04/05	X
Peter Paul Cahensly-Schule	04/05	X
Marienschule	06/07	X
Grundschule am Elbbach (Niederhadamar) in Hadamar	04/05	X
Alexander-von-Humboldt-Schule in Aßlar (KGS)	11/12	X
Anzahl		7

07 Staatliches Schulamt für den Landkreis Gießen und den Vogelsbergkreis

Name	Start mit dem	3. Evaluation
	Gütesiegel	
Waldschule Daubringen	07/08	X
Gesamtschule Gießen-Ost	05/06	X
Landgraf-Ludwigs-Gymnasium	07/08	X
Evangelische Grundschule Freienseen in Laubach	05/06	X
Jenaplanschule in Hungen-Obbornhofen (Grundschule)	10/11	X

Schule am Eulenturm in Allendorf-Lumda (Grundschule)	10/11	X
Vogelsbergschule in Schotten (KGS)	07/08	X
Liebigschule in Gießen (Gymnasium)	06/07	X
August-Hermann-Francke-Schule in Gießen (Gymnasium)	10/11	X
Alexander-von-Humboldt-Schule in Lauterbach	11/12	X
(Gymnasium)		
Anzahl		10

08 Staatliches Schulamt für den Hochtaunuskreis und den Wetteraukreis

Name	Start mit dem Gütesiegel	3. Evaluation
Peter-Härtling-Schule	04/05	X
Montessori Campus Friedberg	08/09	X
Hausbergschule	09/10	X
Altkönigschule	05/06	X
Weidigschule	04/05	X
St. Angela-Schule	04/05	X
Augustinerschule Friedberg	08/09	X
Singbergschule in Wölfersheim (KGS)	11/12	X
St. Lioba-Schule in Bad Nauheim (Gymnasium)	07/08	X
Taunusgymnasium in Königstein	11/12	X
Gymnasium der bilingualen Phorms-Schule Frankfurt in	12/13	X
Steinbach am Taunus		
Anzahl		11

09 Staatliches Schulamt für den Rheingau-Taunus-Kreis und die Landeshauptstadt Wiesbaden

Name	Start mit dem Gütesiegel	3. Evaluation
John-Sutton-Schule	06/07	X
Emily-Salzig-Schule	07/08	Х
(Grundschule Geisenheim)		
Montessori Schule Wiesbaden	07/08	X
Leibnizschule	06/07	X
Sonnenblumen-Schule in Eltville-Erbach (Grundschule)	06/07	X
Geschwister-Scholl-Schule in Wiesbaden (Grundschule)	06/07	X
Rabanus-Maurus-Schule in Oestrich-Winkel (Grundschule)	07/08	X
Schule am Geisberg in Wiesbaden (Schule für Erziehungshilfe)	12/13	X
Helene-Lange-Schule in Wiesbaden (IGS)	06/07	X
Obermayr-Europa-Schule in Wiesbaden (Grundschule und Gymnasium)	08/09	Х
Anzahl		13

10 Staatliches Schulamt für den Landkreis Groß-Gerau und den Main-Taunus-Kreis

Name	Start mit dem Gütesiegel	3. Evaluation
Heiligenstockschule	04/05	X
Grundschule Süd-West	04/05	X
Marxheimer Schule	09/10	X
Bertha-von-Suttner-Schule	07/08	X
Mendelssohn-Bartholdy-Schule	07/08	X
Montessori-Zentrum in Hofheim (IGS)	11/12	X
Main-Taunus-Schule in Hofheim (Gymnasium)	06/07	X

Graf-Stauffenberg-Gymnasium in Flörsheim	10/11	Х
Neues Gymnasium in Rüsselsheim	12/13	X
Anzahl		9

11 Staatliches Schulamt für die Stadt Frankfurt am Main

Name	Start mit dem	3. Evaluation
	Gütesiegel	
Lichtigfeld-Schule	04/05	X
Friedrich-List-Schule	04/05	X
Engelbert-Humperdinck-Schule	04/05	X
Phorms-Grundschule	09/10	X
((Lichtigfeld-Schule in Frankfurt am Main (Gymnasium))	04/05	X
IGS Nordend in Frankfurt am Main	04/05	X
Anzahl		6

12 Staatliches Schulamt für den Landkreis Offenbach und die Stadt Offenbach am Main

	Start mit dem	3. Evaluation
Name	Gütesiegel	
Wilhelmschule	04/05	X
Uhlandschule	04/05	X
Grundschule Buchhügel	04/05	X
Albert-Schweitzer-Schule Langen	04/05	X
Schillerschule	04/05	X
Georg-Büchner-Schule	06/07	X
Oswald-von-Nell-Breuning-Schule	06/07	X
Heinrich-Heine-Schule (KGS)	09/10	X
Hermann-Hesse-Schule	09/10	X
Rudolf-Koch-Schule	04/05	X
Wallschule in Langen (Grundschule)	06/07	X
Albert-Schweitzer-Schule in Neu-Isenburg (Grundschule)	07/08	X
Karl-Nahrgang-Schule in Dreieich (Grundschule)	09/10	X
Ludwig-Uhland-Schule in Neu-Isenburg (Grundschule)	12/13	X
Dreieichschule in Langen (Gymnasium)	10/11	X
Anzahl		15

13 Staatliches Schulamt für den Main-Kinzig-Kreis

Name	Start mit dem Gütesiegel	3. Evaluation
Kinzigtalschule	04/05	X
Erich-Kästner-Schule Hanau	04/05	X
Hohe Landesschule	06/07	X
Franziskanergymnasium Kreuzburg	07/08	X
Erich-Kästner-Schule in Maintal (IGS)	10/11	X
Anzahl		5

14 Staatliches Schulamt für den Landkreis Darmstadt-Dieburg und die Stadt Darmstadt

Name	Start mit dem	3. Evaluation
	Gütesiegel	
Bachgauschule	04/05	X
Ludwig-Georgs- Gymnasium	04/05	X
Schule auf der Aue in Münster (KGS)	05/06	X

Eleonorenschule in Darmstadt (Gymnasium)	09/10	X
Anzahl		4

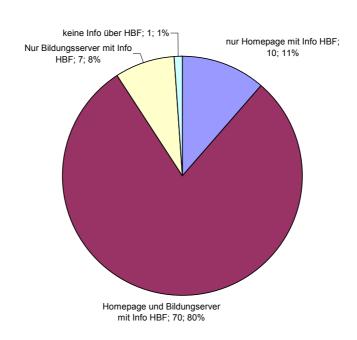
15 Staatliches Schulamt für den Landkreis Bergstraße und den Odenwaldkreis

Name	Start mit dem	3. Evaluation
	Gütesiegel	
Goetheschule	04/05	X
Schloss-Schule	04/05	X
Starkenburg-Gymnasium	04/05	X
Lessing-Gymnasium	04/05	X
Albertus-Magnus-Schule	04/05	X
Altes Kurfürstliches Gymnasium	08/09	X
Goethe-Gymnasium	08/09	X
Reichenberg-Schule in Reichelsheim (Grundschule)	04/05	X
Geschwister-Scholl-Schule in Bensheim (KGS)	09/10	X
Litauisches Gymnasium in Lampertheim	10/11	X
Anzahl		10
Anzahl der Evaluationsfragebögen:		123
Stand: 01.08. 2016		

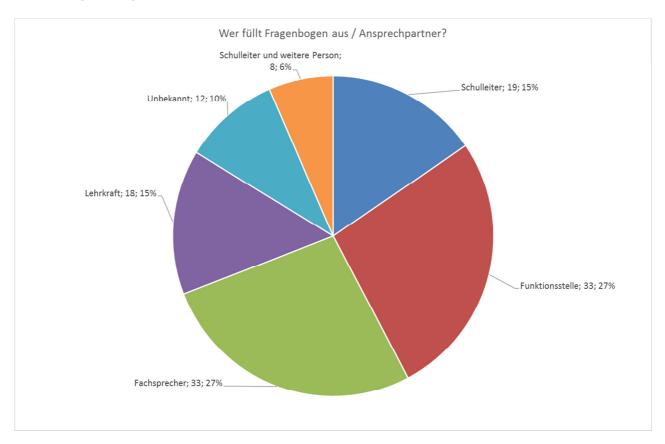
Von den 123 Schulen verfügen 116 über umfassende Homepages. 104 Homepages geben Hinweise auf die Hochbegabtenförderung (HBF). 112 Schulen pflegen (zum Teil mit sehr ausführlichen Hinweisen zur eigenen HBF) das o.a. "Hochbegabtenportal" des HKM.

Das folgende Kreisdiagramm zeigt die Ergebnisse.

Information über HBF im Internet



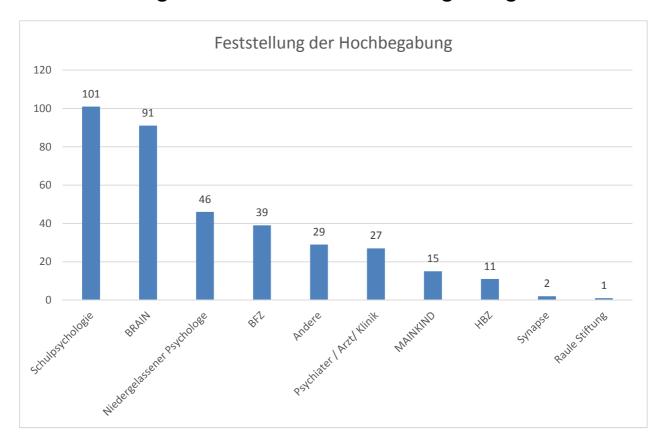
1c. Ansprechpartner:



* Um die Lesbarkeit und die Verständlichkeit des Evaluationsberichtes nicht zu erschweren, wird für beide Geschlechter durchgehend die männliche Form verwendet.

An 27 Schulen ist der Ansprechpartner der Schulleiter, zum Teil mit einer weiteren Person. Bei dem etwas größeren Anteil von 33 Schulen hat der Absprechpartner eine Funktionsstelle. Den größten Anteil haben Lehrkräfte und Fachsprecher an 51 Schulen. Zwölf Schulen geben hierüber keine Auskunft; dies ist der geringste Anteil. Es wird angenommen, dass man sich hier keiner bestimmten Gruppierung (allein) zuordnen kann. Bei einzelnen Fragebögen wird deutlich, dass er von einer schulinternen Arbeitsgruppe zur Hochbegabung o.ä. ausgefüllt wurde. Der aktualisierte Fragebogen, der von 23 Schulen ausgefüllt wird, nennt fünf A 14-Stellen, die als Koordinatoren für die Hochbegabtenförderung zuständig sind.

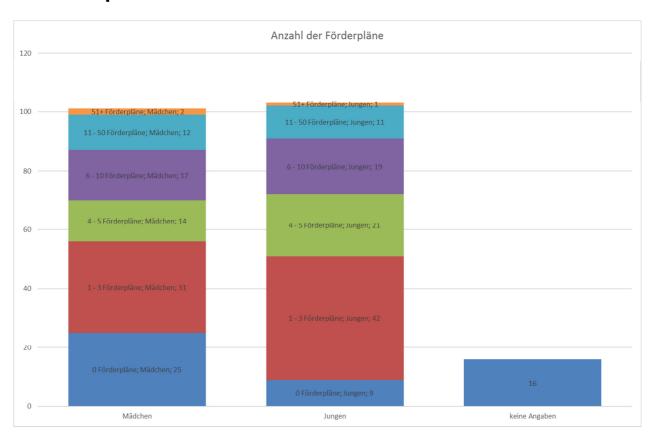
2. Feststellung von intellektueller Hochbegabung



Deutlich wird aus dieser Verteilung – wie auch schon in der vorherigen Evaluation, dass die Diagnostik von Hochbegabung in seriösen Händen liegt. Die staatlichen Stellen mit Schulpsychologie sowie *BRAIN* sind am meisten vertreten – was auch so erwünscht ist.

Mit "Andere" sind viele Einzelorganisationen gemeint, die mit Beratung, Diagnostik und Fördermaßnahmen der HBF in den Regionen des Bundeslandes Hessen befasst sind, so auch die Erziehungsberatungsstellen. Die Beratungsstelle MAINKIND in Frankfurt am Main, die in der 2. Evaluation zweimal genannt wurde, hat sich mit 15 Nennungen gefestigt, wie auch die förderpädagogischen Beratungs- und Förderzentren (BFZ), die mit 39 Nennungen vertreten sind. Zuvor waren es nur 17 gewesen. Diese Entwicklung ist sicherlich im Zuge der verstärkten Inklusion zu sehen: Immer mehr BFZ-Lehrer und Lehrerinnen sind nun in den verschiedenen Schulen bekannt und häufig anzutreffen.

3. Förderpläne



Benannt werden sollte die jeweilige Anzahl der hochbegabten Schülerinnen und Schüler - bezogen auf den Bearbeitungszeitraum, für die ein Förderplan erstellt worden war.

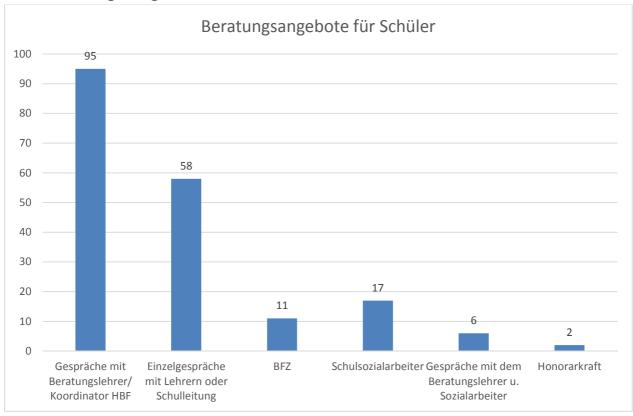
Der größte Anteil besteht aus den Schulen, die einen bis drei Förderpläne im Bearbeitungszeitraum eingesetzt haben. In der Gesamtheit der Nennungen liegt die größte Häufigkeit zwischen einem und drei bzw. einem und fünf Förderplänen. 16 Schulen machten keine Angaben: Vielfach gibt es als pädagogische Begründung, dass Förderpläne nur dann geschrieben werden, wenn dafür eine Notwendigkeit vorliegt. Viele Schüler seien jedoch weniger auffällig, so dass für diese Schüler keine Notwendigkeit gesehen wird, einen Förderplan zu erstellen.

Das spiegelt sich auch darin wider, dass an 25 bzw. 9 Schulen für Mädchen bzw. Jungen keine Förderpläne geschrieben wurden. Häufig wird darauf hingewiesen – wie auch in dem 2. Evaluationsbericht, dass viele Eltern eine Begabungsdiagnostik – als Voraussetzung für die Erstellung eines Förderplans - nicht wünschen. Auch wird von vielen Schulen erklärt, dass eine Diagnostik nur in besonderen Fällen notwendig geworden sei.

Bemerkenswert sind die "Ausreißer" von mehr als 51 Förderplänen bei immerhin zwei Schulen. Eventuell handelt es sich hier auch um Schüler aus der sog. "h-h-h Gruppierung": hochbegabte, hochleistende und hochmotivierte Schüler. Die Verteilung zwischen Mädchen und Jungen ist ähnlich: Insgesamt erhielten 101 Mädchen und 103 Jungen einen Förderplan.

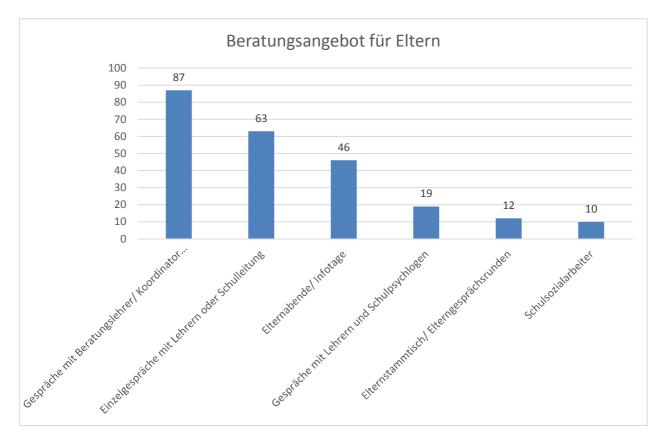
4. Beratungsangebote

4a. Beratungsangebote für Schüler



Den Hauptteil der Beratungen erfolgt durch den Beratungslehrer bzw. den Koordinator der HBF, dicht gefolgt durch die Gruppen der Lehrer und der Schulleitungen. Der Anteil der Schulsozialarbeiter ist von vier in der vorherigen Evaluation auf elf angestiegen. Ebenfalls scheint sich mehr und mehr die BFZ-Lehrkraft in ihrer Rolle zu festigen und in Beratungen an Einfluss zu gewinnen. Dieses ist sicherlich auch unter dem Aspekt der Beratung von "Underachievern" zu sehen.

4b. Beratungsangebote für Eltern



Einen zahlenmäßig weitaus größeren Anteil im Verhältnis zu den Einzelberatungen von Schülern nehmen die Beratungen für Eltern ein. Dabei steht die Beratung durch den Beratungslehrer bzw. den Koordinator der HBF an erster Stelle, dicht gefolgt von den Einzelgesprächen mit Lehrern oder Schulleitung. Die Nennungen für Elternabende sind mit 44 stabil geblieben. Wurde der Schulpsychologe in der vorherigen Evaluation gar nicht erwähnt, wird er nun 19-mal genannt. Ebenfalls neu hinzugekommen sind die Nennungen für den Schulsozialarbeiter.

Die Ergebnisse für Schüler und Eltern sind sehr ähnlich: Wenn es einen Beratungslehrer bzw. einen Koordinator zur HBF gibt, dann führt dieser häufig die Beratung durch. Gibt es keinen Berater, führen die Schulleitung oder die Lehrkraft Einzelgespräche mit den Eltern oder dem Schüler. Darüber hinaus gibt es auch beide Möglichkeiten. An 46 Schulen gibt es besondere Infoabende zur HBF. Ergänzungen im Fragebogen beschreiben ein Hinzuziehen der Schulsozialarbeit bei erzieherischen Fragestellungen und auch beim "Underachievement".

23 Schulen beantworten den aktualisierten Fragebogen, in dem die Inhalte der Beratung abgefragt werden. Folgende Themen werden frei angegeben:

Grundschulen:

Beratungsangebote für Schüler:

- Beratungen über Kurse und AGs für hochbegabte, hochleistende und hochmotivierte Schüler
- Beratungen über Wettbewerbe, Ferienakademien, außerschulische Lernorte mit Fördermöglichkeiten
- Weiterführende Schulen

Beratungsangebote für Eltern:

- Vermittlung an Experten (Schulpsychologie, *BRAIN*)
- Information für Eltern über diagnostische Verfahren, Austausch über vorliegende Diagnostik
- Information und Vermittlung von Hochbegabten-Organisationen sowie Hochbegabten-Akademien und Ferienakademien
- Vermittlung von schulortnahen Beratungsangeboten und von weiteren Fördermöglichkeiten
- Schullaufbahnberatung in Bezug auf Springen, Drehtürmodelle u.ä.
- Beratungen in Bezug auf Förderpläne
- Beratungen beim Übergang 4/5
- Beratungen in Erziehungsfragen, Teilnahme an "Runden Tischen" mit Eltern, Beratungs- und Förderzentren und eventuell anderen Unterstützungsorganisationen
- gemeinsames Entwickeln von Vereinbarungen und Verträgen auch mit dem betreffenden Schüler.

Gesamtschulen und Gymnasium:

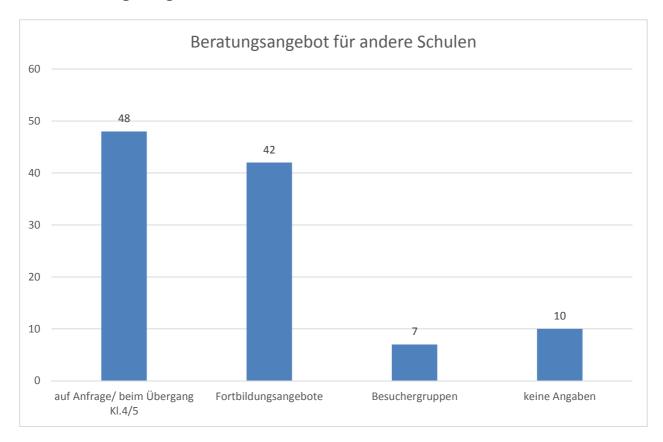
Beratungsangebote für Schüler:

- Beratung über mögliche inner- und außerschulische Fördermaßnahmen
- Beratung zum Frühstudium
- Beratung zu Wettbewerben und Stipendien
- Mentoring
- Coaching

Beratungsangebote für Eltern - auch gemeinsam mit dem Schüler:

- Vermittlung an Experten (Schulpsychologie, *BRAIN*)
- Beratungen zur Begabungsdiagnostik (Informationen über IQ-Tests)
- Schullaufbahnberatung bezüglich Akzelerationsmaßnahmen sowie Enrichment
- Beratung bei "Underachievement", Beratung bei Erziehungsschwierigkeiten und Vermittlung an Experten wie z.B. BFZ
- Beratung über andere Schulen mit besonderen Schwerpunkten, z.B. auch über die Schule Schloss Hansenberg; Empfehlungen
- Informationen über die eigene Schule

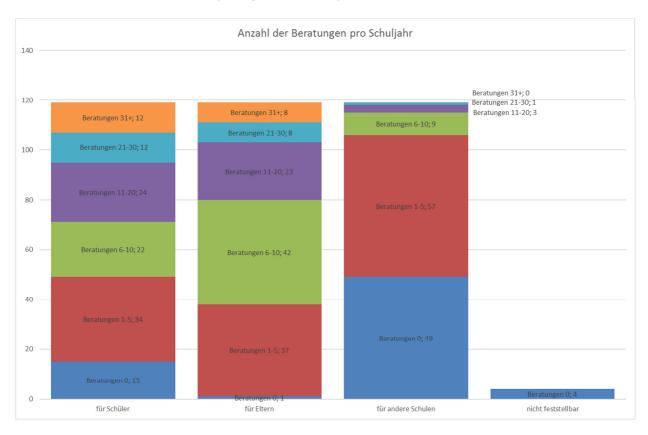
4c. Beratungsangebote für andere Schulen



48 Schulen geben an, dass sie auf Anfrage Beratungen für andere Schulen durchführen. Diese Anfragen werden auch besonders im Hinblick auf den Übergang 4/5 gesehen.42 Schulen beraten und machen Fortbildungsangebote für andere Schule. Sieben Schulen geben an, dass an ihre Schule Besuchergruppen kommen. 10 Schulen (8%) machten zu diesem Punkt keine Angaben; das sind wesentlich weniger als in der vorherigen Evaluation, als 33 Schulen (37%) zu diesem Punkt keine Angaben machten.

Zu den Beratungsangeboten für andere Schulen gehören Informationen über die eigene Schule, Vermittlung von Hospitationsangeboten für einzelne Lehrkräfte und auch für Besuchergruppen aus Hessen und dem Bundesgebiet.

4d Anzahl der Beratungen pro Schuljahr

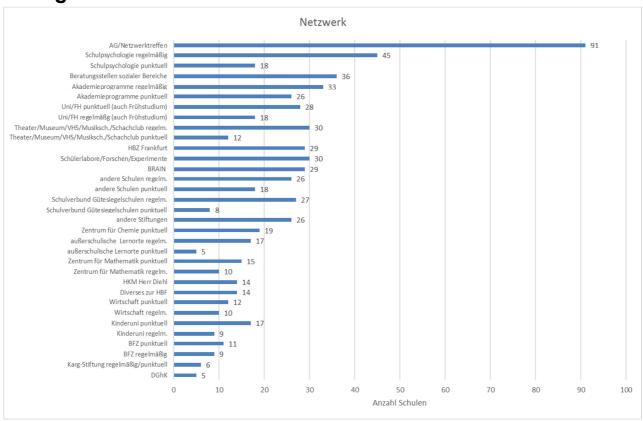


Von den 123 Schulen haben 119 zu der durchschnittlichen Anzahl der Beratungen pro Schuljahr Angaben gemacht. 4 Schulen (3%) haben dazu keine Rückmeldung gegeben.. In der vorherigen Evaluation hatten 33 Schulen (37%) hierzu keine Angaben gemacht.

Recht eindeutig kann man zu der Gruppe "Beratung für andere Schulen" feststellen, dass der Anteil von einer bis fünf Beratungen insgesamt die Mehrzahl aufweist. An nächster Stelle stehen 6-10 Beratungen für Schüler sowie Eltern. Keine Schülerberatungen machten 15 Schulen (12%), keine Elternberatungen nur eine Schule. Die Streuung ist sehr groß. Drei Schulen führten zwischen 66 bis zu 85 Schülerberatungen durch. Eine allgemeine Tendenz ist jedoch erkennbar: Über die Hälfte der befragten Schulen gibt an, 11-15 Schülerberatungen realisiert zu haben.

Einen Ausreißer gibt es zudem, der graphisch nicht mehr darstellbar ist: Eine Schule gibt an, 234 Schülerberatungen im Schuljahr veranlasst zu haben.

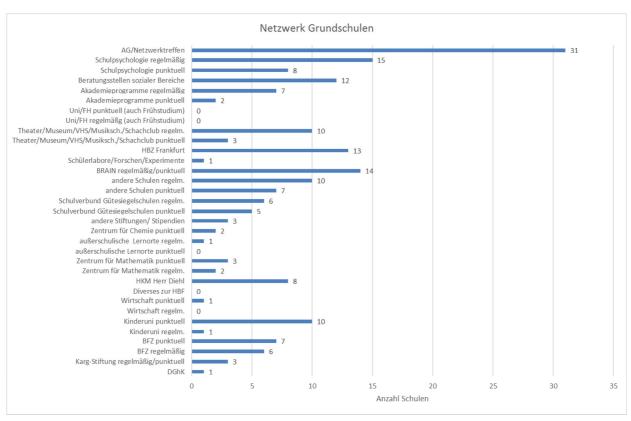
5. Regionales Netzwerk

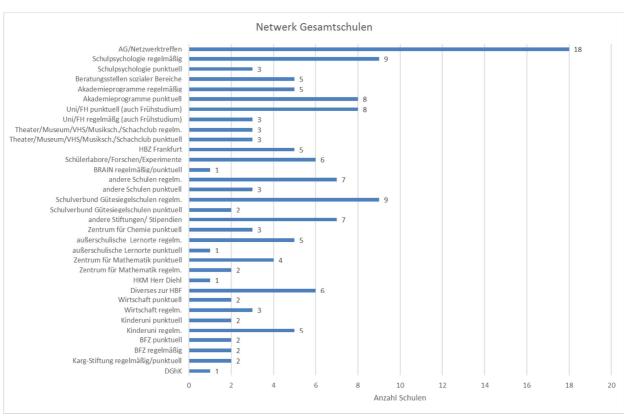


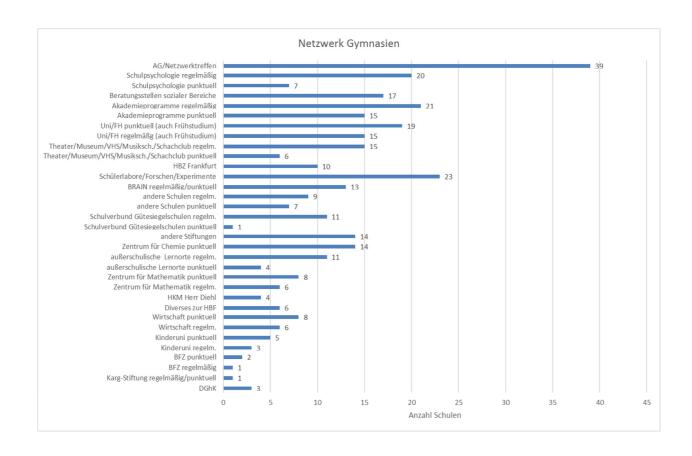
Mit einer Vielzahl kompetenter Kooperationspartner arbeiten die Schulen im Bereich HBF zusammen.

Im Fragebogen sollten die jeweiligen Kooperationspartner genannt werden und es musste meistens bestimmt werden, ob es eine punktuelle oder eine regelmäßige Zusammenarbeit gibt.

Die Grafik zeigt das Ergebnis für alle Schulen an. Um weiter Details zu erhalten, wird bezogen auf die Schulart das Datenmaterial aufgegliedert:







Innerhalb der Vielzahl von Nennungen gibt es untereinander Übereinstimmungen sowie Unterschiede:

Für alle Schularten gilt gemeinsam, dass sie mit hoher Anzahl im Netzwerk der AG Hochbegabung im SSA mitarbeiten, das von Schulpsychologen geleitet wird.

Gleich an zweiter Stelle für alle Schularten wird als schulischer Ansprechpartner der Schulpsychologe genannt.

Die Zusammenarbeit mit Akademien:

Folgende Akademien werden in den Fragebögen genannt: Kinder- und Jugendakademie Kassel, Schülerakademie Fulda, Schülerforschungszentrum Nordhessen, Heimvolkshochschule Burg Fürsteneck, Kinder- und Jugendakademie Südhessen, "Bildung & Begabung" in Bonn u.ä.

Die Nennungen für die Zusammenarbeit mit den Akademien sind bei den Grundschulen (7 regelmäßig, 2 punktuell) sowie Gesamtschulen (5 regelmäßig, 8 punktuell) im Vergleich zu Gymnasien nachvollziehbar geringer. Die Gymnasien geben eine engere Zusammenarbeit an: mit 21 regelmäßig und 15 punktuell.

Ebenfalls unterschiedlich ist die Zusammenarbeit mit den Universitäten. Grundschulen geben hier die "Kinderuni" an (1 regelmäßig, 10 punktuell). Die Gesamtschulen nennen die Zusammenarbeit mit den Universitäten mit 5 regelmäßig und 8 punktuell, Gymnasien mit 15 regelmäßig und 19 punktuell.

Die Schulen arbeiten mit sozialen Beratungsstellen zusammen: Hierzu gibt es 12 Nennungen bei den Grundschulen; Gymnasien machen hierzu 17-mal eine Angabe; die Gesamtschulen, die häufig Schulsozialarbeit an der Schule haben, nachvollziehbar nur 5-mal.

An den Gymnasien gibt es eine hohe Anzahl von Nennungen für Schülerlabore mit 23 Angaben, für das Zentrum für Mathematik 8 punktuell und 6 regelmäßig, für das Zentrum für Chemie 14. Im Verhältnis dazu sieht es bei den Gesamtschulen folgendermaßen aus: Nennungen für Schülerlabore 6, Zentrum für Mathematik 4 punktuell und 2 regelmäßig sowie Chemie 14 punktuell.

Als Netzwerkpartner für Stipendien werden die folgenden Stipendien genannt: Stiftung des Deutschen Volkes, START, Berger-Stiftung, Hertie-Stiftung, Karg u.ä. Die Verbindung zur Karg-Stiftung ist mit Nennungen von 3 und weniger sehr gering. Andere Stiftungen als Netzwerkpartner nennen die Gymnasien mit 14, die Gesamtschulen mit 7 und die Grundschulen 3-mal.

Unter "Diverses zur HBF" werden folgende Einrichtungen genannt: Netzwerk Talente in Bensheim, Regionalgruppe des ehrmaligen Help-Fortbildungskurses zur HBF, "Schule KREATIV Futur2", Verein Synapse, AFL, Bundesverband Gedächtnistraining, Elterninitiative Hochbegabung Fulda. Gesamtschulen sowie Gymnasien treffen hierzu 6 Nennungen.

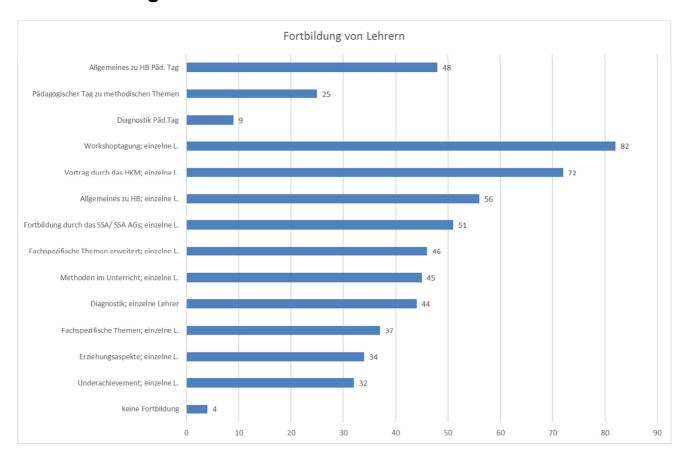
Zur Zusammenarbeit mit anderen Schulen werden die Nachbarschulen genannt sowie die Zusammenarbeit mit anderen Gütesiegelschulen.

Zur Zusammenarbeit mit anderen Schulen machen Grundschulen folgende Angaben: 10 regelmäßig und 7 punktuell, die Gesamtschulen: 7 regelmäßig und 3 punktuell, die Gymnasien: 9 regelmäßig und 7 punktuell.

Zur Zusammenarbeit mit anderen Gütesiegelschulen machen die Schularten folgende Angaben: Grundschulen: 6 regelmäßig und 5 punktuell, die Gesamtschulen 9 regelmäßig und 2 punktuell, die Gymnasien 11 regelmäßig und 1 punktuell.

Ausdrücklich erwähnen die Schulen als aktiven Netzwerkpartner auch das HKM in Gestalt von Herrn MR Diehl: Die Grundschulen, Gesamtschulen und Gymnasien je 5-, 1- und 4-mal.

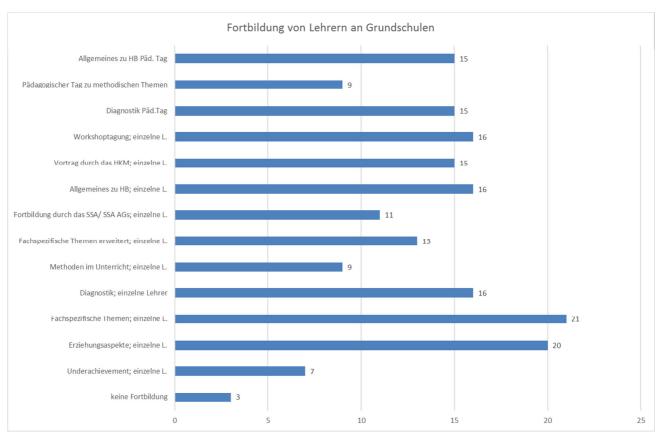
6. Fortbildung

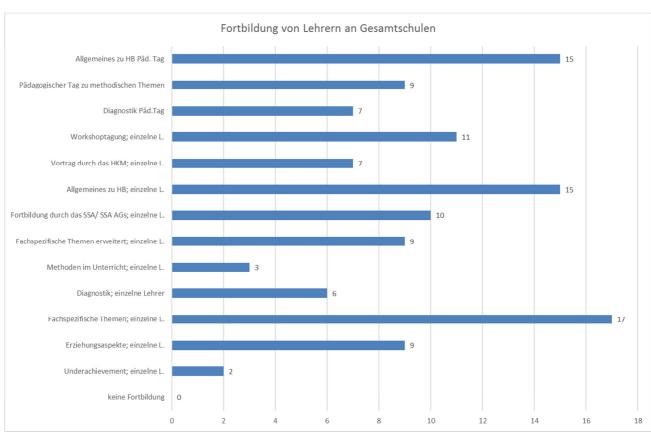


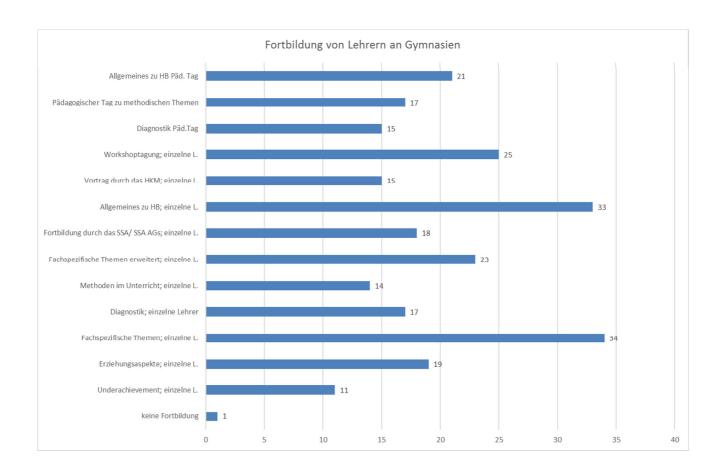
Die Schulen hatten die Themen der Fortbildungen zur HBF zu benennen.

Die Anzahl der Pädagogischen Tage hat insgesamt zugenommen: Allgemeines zur HB wurde 48-mal genannt, zu methodischen Fragen 25-mal, und zur Diagnostik 9-mal. Bei der vorherigen Evaluation wurde ein Pädagogischer Tag zum Thema "Allgemeines zur HB" 18-mal genannt, ein pädagogischer Tag zu methodischen Fragen 35-mal und zur Diagnostik 9-mal.

Zum Vergleich die Schularten untereinander:







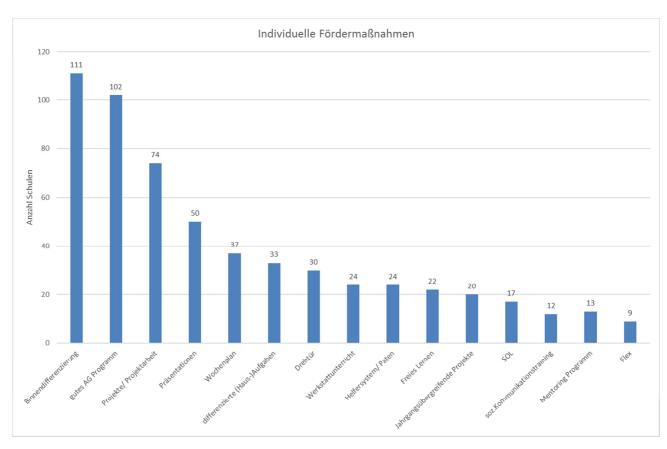
Überwiegend nahmen einzelne Lehrkräfte an den Fortbildungen teil.

Mit dem "Vortrag durch das HKM" ist jeweils eine Fortbildung seitens Herrn MR W. Diehl aus Wiesbaden gemeint. Fortbildungen zur Diagnostik wurden häufig von Herrn Prof. Dr. Rost oder von *BRAIN* abgehalten. Mit "Workshop-Tagung" sind die zweitägigen Fachtagungen "Impulse aus der Hochbegabtenförderung" des HKM-Fachreferats in der Tagungsstätte Reinhardswaldschule in Fuldatal gemeint. Einzelfortbildungen spielen insgesamt eine größere Rolle als kollegiumsinterne Pädagogische Tage. Die Anzahl der Nennungen der Fortbildungen und der AGs mit dem regionalen Staatlichen Schulamt zeigt eine Bedeutsamkeit besonders für Gymnasien, hier gibt es 18 Nennungen. Den Großteil nehmen Fortbildungen zu fachspezifischen Themen I und II ein. Hier gibt es für die Grundschulen 34, die Gesamtschulen 26 und die Gymnasien 57 Nennungen. Die Größenordnungen an Fortbildung mit erzieherischen Themen sowie zum "Underachievement" sind vergleichbar. Die Grundschulen treffen dazu 20 und 7 Nennungen, die Gesamtschulen 9 und 2 und die Gymnasien 19 und 11.

Drei Grundschulen und ein Gymnasium geben an, keine Fortbildungen durchgeführt zu haben.

7. Fördermaßnahmen

7a Maßnahmen zur individuelle Förderung im Unterricht

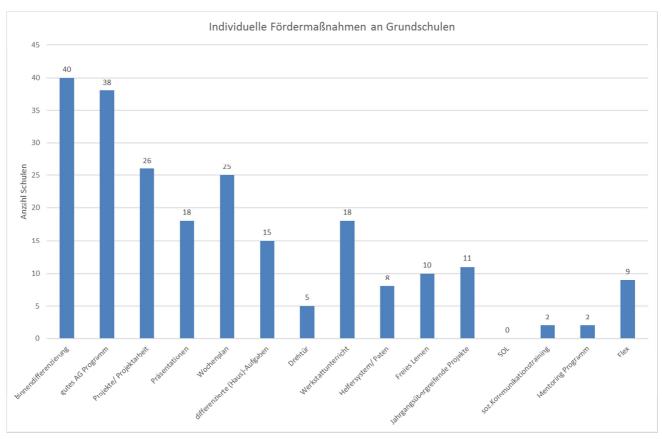


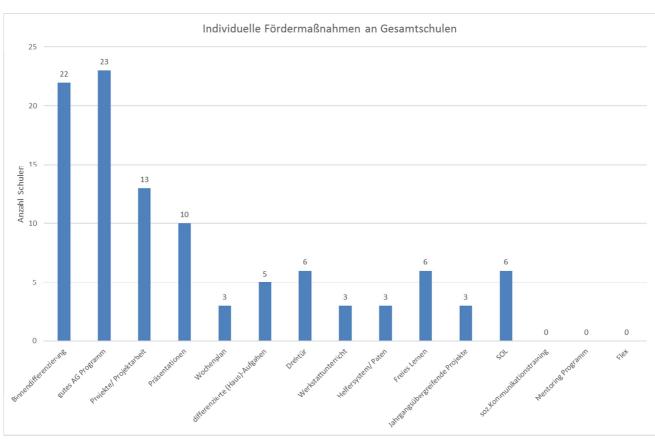
Die meisten Nennungen gibt es für die "Binnendifferenzierung".

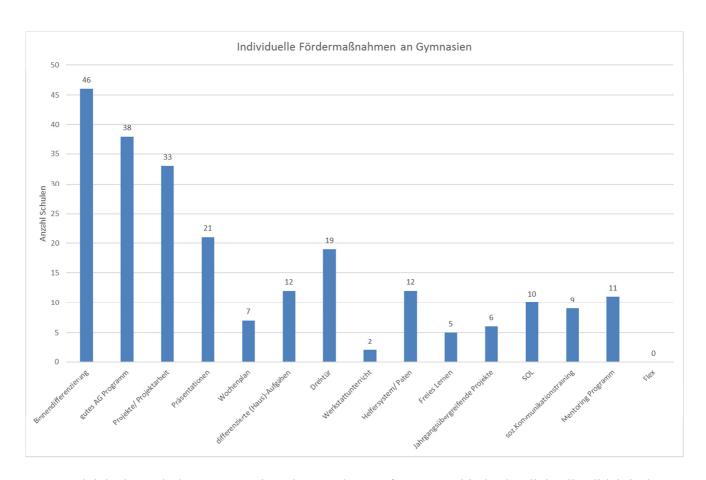
An zweiter Stelle geben die Schulen vielfach das gute AG-Programm an, mit dem alle Schüler und auch hochleistende und hochbegabte Schüler gefördert werden.

"Drehtür" wurde hauptsächlich unter "Maßnahmen zur individuellen Förderung" genannt; sicherlich ist es auch eine Enrichment-Maßnahme.

Im Vergleich der Schularten untereinander differenziert sich dieses Bild folgendermaßen:

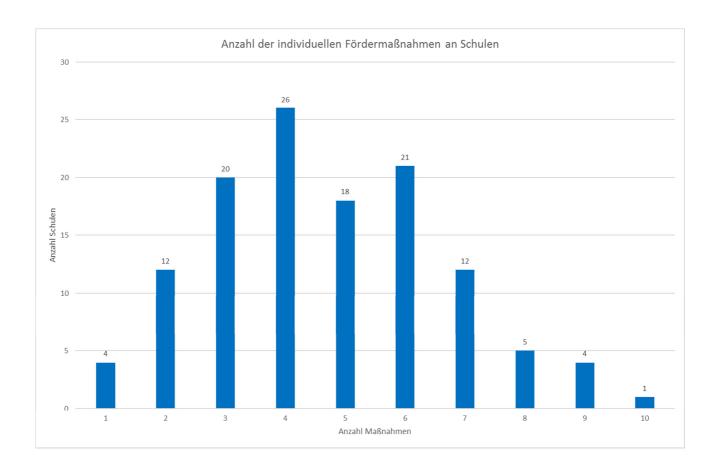






Im Vergleich der Schularten untereinander werden große Unterschiede deutlich, die didaktisch zu erwarten sind. So gibt es die "Flex Klassen" nur an den Grundschulen. SOL, das selbst organisierte Lernen, gibt es nur an weiterführenden Schulen. Das Arbeiten mit dem Wochenplan ist eher grundschulspezifisch, daher waren dort auch mehr Nennungen (25) zu erwarten, ebenso wie der Werkstattunterricht (18).

Ähnliche Angaben für alle Schularten gibt es zu Präsentationen und dem Helfersystem. Als ein wesentlicher Baustein ist die "Drehtür" zu nennen. So machen die Grundschulen 5 Angaben, die Gesamtschulen 6 und das Gymnasium 19 Angaben dazu.

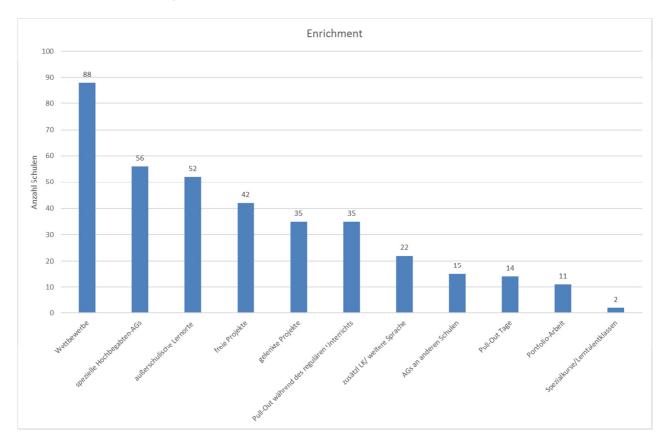


26 Schulen gaben an, dass sie vier Maßnahmen zur individuellen Förderung im Unterricht durchführen. 18 und 21 Schulen nennen fünf bzw. sechs unterschiedliche Maßnahmen. Vier Schulen nennen nur eine Maßnahme, 12 Schulen nennen zwei Fördermaßnahmen aus dem obigen Kanon. 12 Schulen geben an, sieben Maßnahmen durchzuführen. Fünf und vier Schulen geben an, dass sie acht bzw. neun Maßnahmen praktizieren. Einen Ausreißer gibt es, der zehn verschiedene Fördermaßnahmen umsetzt.

Um diese Förderangebote etwas genauer zu skizzieren, werden die Formulierungen aus dem Fragebogen genommen, die vielfach in ähnlichem Wortlaut genannt werden:

- Differenzierte Hausaufgaben und auch Aufgaben
- Aufgaben, die dem Stoff vorauseilen oder ihn vertiefen
- Arbeitsteilige Kleingruppenarbeit
- Anspruchsvolle Teilaufgaben, Projekte mit unterschiedlichen Niveaustufen
- Freies Lernen durch die Arbeit an selbst gewählten Projekten
- Kurse zu Lern- und Arbeitstechniken, Methodentraining (z.B. nach Klippert)
- Kontinuität in der Beratung hochbegabter Schüler (z.B. "Meilensteingespräche")
- Mentoring durch einen Lehrer für die Betreuung eines hochbegabten Schülers
- Pädagogische Betreuung von "Underachievern"
- Teilnahme an Wettbewerben (z.B. Wettbewerb der Europaunion, Vorlesewettbewerb des Börsenvereins des Buchhandels, Börsenspiel der Sparkasse, Känguru, Geschichtswettbewerb, Jugend forscht, Mathematik-/Chemie-Olympiade)

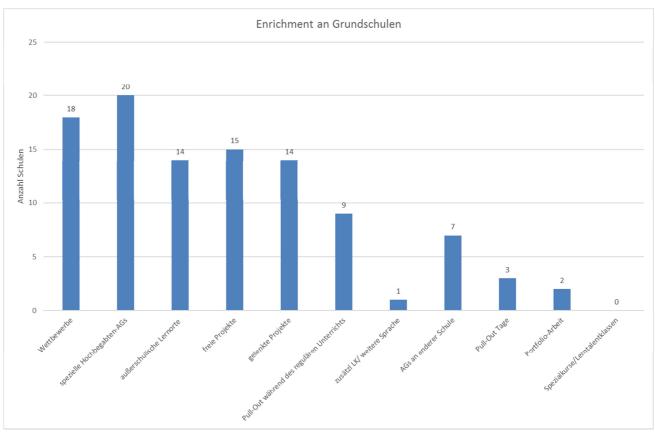
7b Enrichmentangebote:

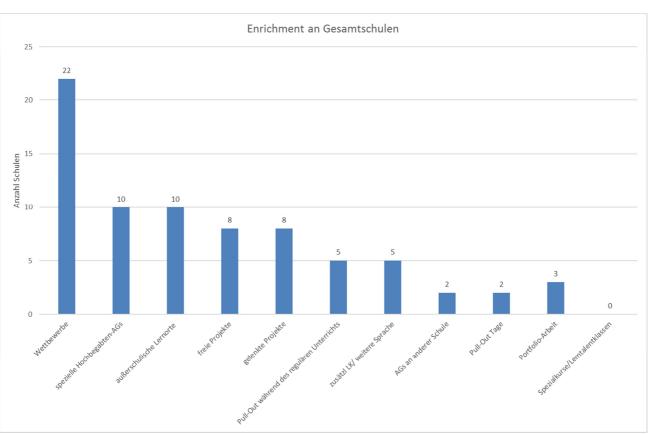


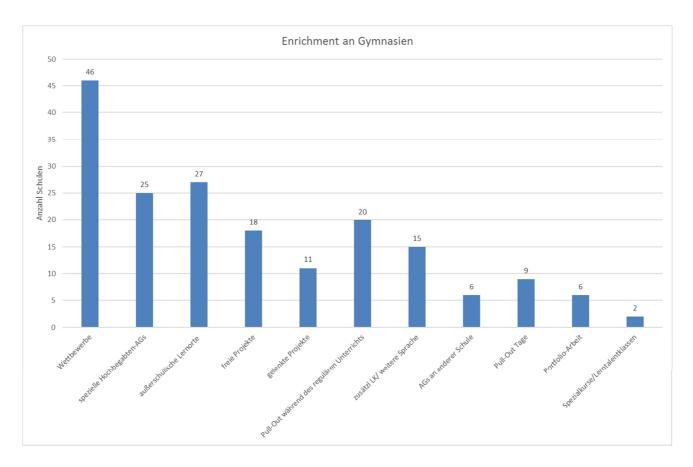
"Spezielle Hochbegabten-AGs" sind Arbeitsgemeinschaften, die entweder nur für hochbegabte, hochleistende, hochmotivierte Schüler konzipiert sind, oder aber sie sind offen für alle Interessierten, aber begabte Schüler haben einen Vorrang in der Anmeldung oder werden dafür besonders empfohlen.

"Pull-Out"-Maßnahmen werden begabten Schülern parallel zum Unterricht angeboten; der Unterrichststoff muss dabei nachgearbeitet werden.

"Lerntalentklassen" bzw. Spezialkurse gibt es im Bearbeitungszeitraum an zwei Schulen.

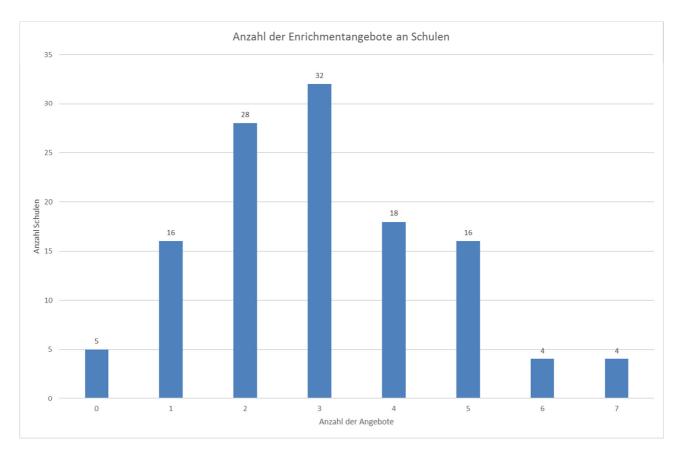






Als größte Anzahl verweisen alle Schularten auf "Wettbewerbe". An der Grundschule gibt es 20 spezielle Hochbegabten-AGs, an der Gesamtschule 10 und am Gymnasium 25.

Ein bedeutsames Merkmal für Enrichment sind Pullouts während des regulären Unterrichtes, sowie Pull out-Tage. Die Grundschule macht dazu neun und drei Angaben, die Gesamtschule fünf und zwei, das Gymnasium 20 und 9 Angaben. Zusätzliche LK und Sprachen haben in weiterführenden Schulen größere Bedeutung, dort sind es bei den Gesamtschulen fünf und bei den Gymnasien 15 Schulen. Dies trifft auch auf die außerschulischen Lernorte zu. Die Grundschule macht dazu 14 Angaben, die Gesamtschule zehn, das Gymnasium 27 Angaben.

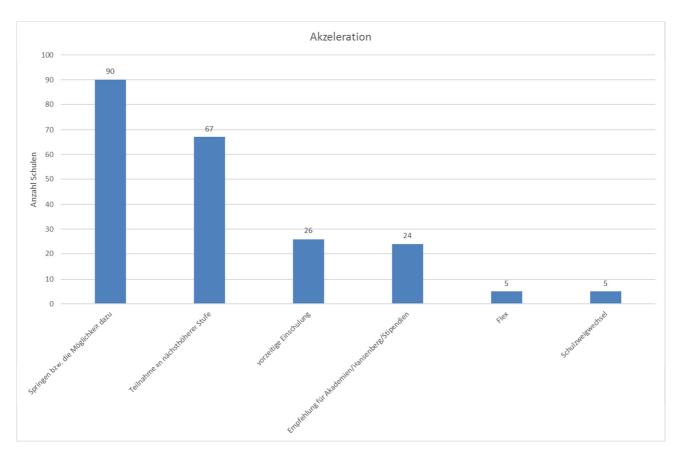


Die Mehrheit der Schulen bietet drei Maßnahmen an, dicht gefolgt von 28 Schulen mit nur zwei Maßnahmen . 18 und 16 Schulen bieten vier, fünf bzw. zwei Maßnahmen an. Jeweils vier Schulen bieten sechs und sieben Maßnahmen an. Fünf Schulen erwähnen keine Enrichmentmaßnahmen.

Im Fragebogen werden häufig diese Formulierungen für die Enrichmentmaßnahmen gewählt:

- Spezielle Förderangebote mit hohem Niveau für hochbegabte, hochleistende und hochmotivierte Schüler
- Erwerb von international anerkannten außerschulischen Zertifikaten
- Schüleraustausch-Programm
- Binationale Betriebspraktika
- Auslandsaufenthalte ohne Wiederholung der Klassenstufe
- Kooperation mit Nachbarschulen: offenes AG-Angebot
- Möglichkeit, drei oder gar vier Leitungskurse zu wählen
- Möglichkeit des Fremdsprachenerwerbs in bis zu fünf Sprachen
- Pull-Out während des regulären Unterrichtes
- Pull-Out-Tage (auch Ferienakademie an der eigenen Schule)
- Projektwochen
- Teilnahme an überregionalen Projekten.

7c. Akzelerationsmaßnahmen:

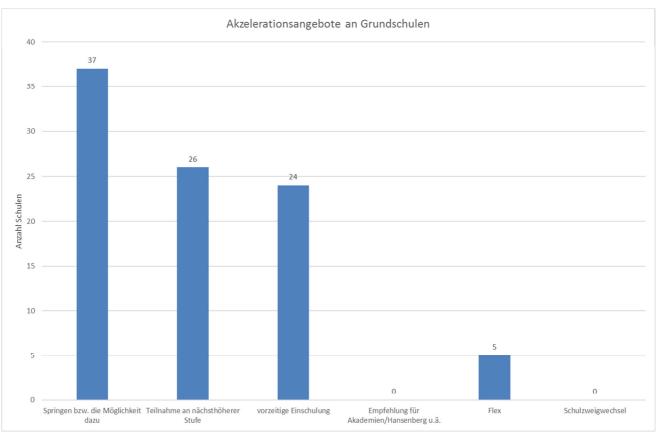


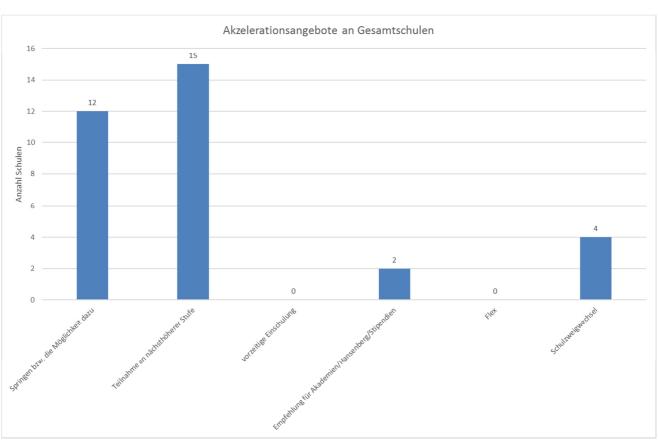
Das Überspringen von einer Klassenstufe bieten 90 Schulen an. Jedoch wird im Text immer wieder betont, dass in den vergangenen Jahren von dieser Möglichkeit selten Gebrauch gemacht wird – besonders in der Sekundarstufe 1. Dafür wird nach der Rückkehr zu G9 hier wieder eine verstärkte und auch attraktive Möglichkeit gesehen. Wie das Ergebnis zeigt, geschieht die Akzeleration meistens über andere Methoden.

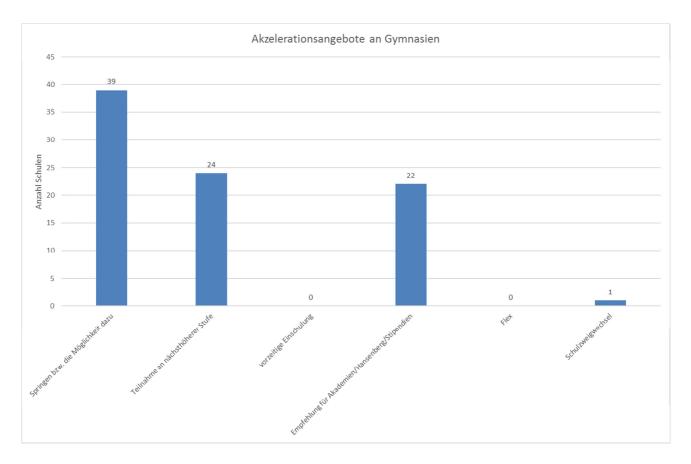
Grundschulspezifisch sind "Flex Klassen" sowie die vorzeitige Einschulung.

Einen Schulzweigwechsel gibt es nur an Gesamtschulen bzw. an einem kombinierten privaten Gymnasium.

In dem aktualisierten Fragebogen werden die Schulen nach der Anzahl der Springer gefragt. An 23 Schulen gibt es insgesamt 24 Springer für den Bearbeitungszeitraum.







Beispiele für Akzelerationsmaßnahmen, die in den Fragebögen häufig genannt werden:

Grundschule:

- Frühere Einschulung
- "Flex": Möglichkeit zur Verkürzung der Grundschulzeit in "Flex Klassen"
- Unterricht in einer höheren Klassenstufe in einem Fach
- Überspringen einer Jahrgangsstufe

Gesamtschulen/Gymnasium:

- Überspringen einer Jahrgangsstufe
- Unterricht in höheren Klassenstufen in einem Fach
- "Drehtür"-Modell
- Zusammenarbeit mit Universitäten und Fachhochschulen, Möglichkeit eines Frühstudiums
- Unterricht in MINT-Klassen an MINT-Schulen

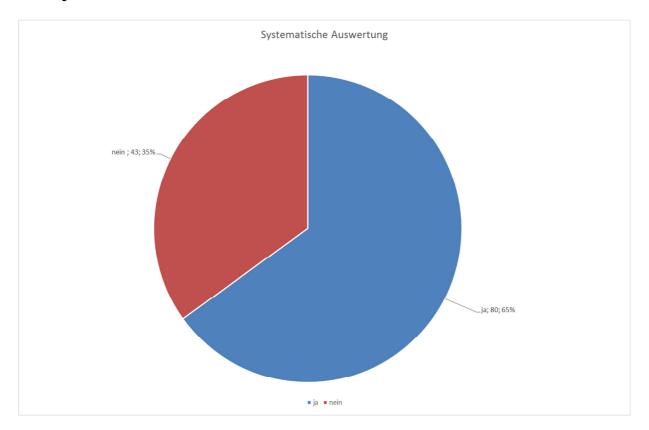
Ebenfalls ist die Empfehlung der Schule für außerschulische Enrichment-Angebote eine geeignete Form der Stoff-Anreicherung, die auch als eine besondere Auszeichnung gelten kann:

- Empfehlungsschreiben gibt es z.B. für
 - o Schule Schloss Hansenberg
 - o Ferienakademien, Akademien
 - o Deutsches Krebsforschungszentrum
 - o "Life-Science-Lab"
 - o Seminar von Sanovi-Aventis

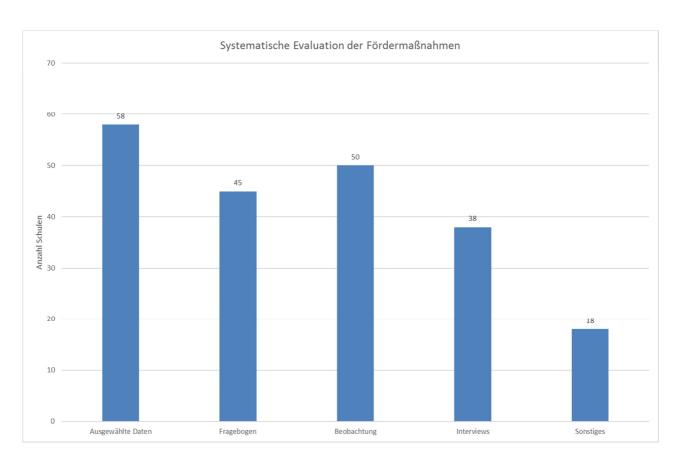
- o Zentrum für Chemie
- o Zentrum für Mathematik
- o Hessische Schülerakademie
- o Schülerkolleg international
- o Studienstiftung des deutschen Volkes u.a.

8. Evaluationsergebnisse

8a. Systematische Evaluation



Die 80 Schulen, die systematisch selbst evaluiert haben, haben dies folgendermaßen gemacht:

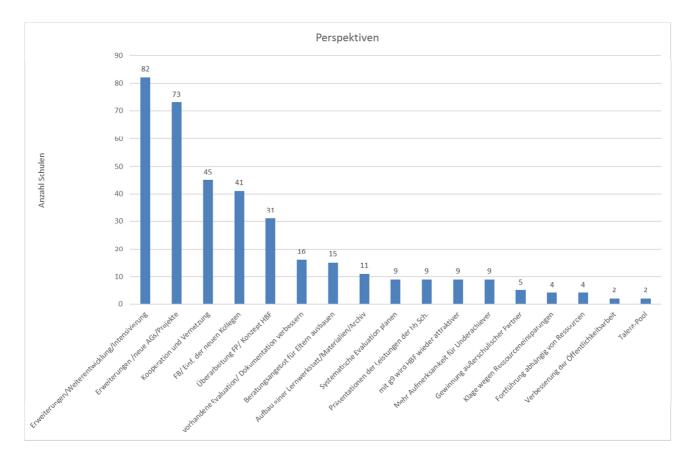


Vielfach sind die Unterlagen hierzu beigelegt oder auch im Portal zu finden.

Häufig handelt sich bei den Fragebögen um Bewertungen von Förderangeboten, abgegeben von Schülern und/oder Eltern. Ebenfalls werden Listen beigefügt, die Sieger aus Wettbewerben u.ä. anzeigen. In Interviews werden Schüler und/oder Eltern befragt über ihre Einschätzung der Qualität der HBF.

8b. Perspektive der Schule

Welche Perspektiven entwickelt die Schule für die Zukunft – und welche Hinweise gibt es in dem "Raum für zusätzliche Bemerkungen":



Alle 123 Schulen sind überzeugt von der Richtigkeit der HBF an ihrer Schule. 82 Schulen möchten die HBF weiterentwickeln.73 Schulen möchten besonders neue AGs und Projekte installieren; insbesondere wird hier oft bemerkt, die Enrichmentangebote zu erweitern oder zu verstärken.

45 Schulen möchten sich mehr vernetzen und mehr untereinander kooperieren. 41 Schulen möchten sich verstärkt den Fortbildungen widmen. 31 Schulen wünschen das Konzept der HBF zu verändern. Dies wird häufig an Gymnasien gewünscht, die zu G9 zurückgegangen sind und nun auch mehr Handlungsmöglichkeiten in der Akzeleration sehen. Ausdrücklich wird von neun Schulen dieser Umstand begrüßt. Ihre Evaluation verbessern möchten 16 Schulen, sie systematisch planen möchten neun Schulen, insbesondere diejenigen, die bislang die Ergebnisse nicht systematisch evaluierten.

Jeweils vier Schulen beklagen die Ressourceneinsparung bzw. legen dar, dass die Fortführung auch abhängig sei von den zugeteilten Ressourcen.

Unterschiedlich in dem Umfang und der Qualität haben Schulen ihre Perspektiven beschrieben. Zusätzlich zu dem Schaubild gibt es Bemerkungen in dem "Raum für zusätzliche Bemerkungen". Eine typische Auswahl bezieht sich auf folgende Themenfelder:

Woran wird verstärkt gearbeitet:

- Besonders die Grundschulen arbeiten verstärkt an den Konzepten der individuellen Förderung; HBF neben den Fördermöglichkeiten für Förderschüler mit sonderpädagogischem Förderanspruch
- Fächerspezifische Konzepte der Binnendifferenzierung von Unterricht

- Individuelle Förderungsmöglichkeiten in den verschiedenen Fächern durch verschiedene Lernarrangements und Medien: Viele Schulen beschreiben ihre Unterstützung mithilfe von Lernboxen, Lernkoffern und Werkstätten.
- Die Thematik von Hochbegabten mit sozialen Problemen wie etwa psychosoziale, ADHS, ADS, "Underachievement": Häufig wird der Wunsch nach weiteren außerschulischen Hilfen vorgetragen.
- Sensibilisierung und Fortbildung von neu eingestellten Lehrkräften für die Hochbegabtenförderung

Was hat sich bewährt:

- Häufig wird die gute Kooperation mit dem HKM in Gestalt des Referatsleiters Herrn MR Diehl betont.
- Hochbegabungskoordinatoren als Multiplikatoren haben sich sehr bewährt, sie würden dafür sorgen, dass das Thema HBF immer wieder neu gelebt und gedacht wird.
- Positiv wird die Rolle von Beratungslehrern sowie BFZ-Fachkräften gesehen.
- Die Hochbegabungs-AG in der Schule, die gezielte intern ihre Mitglieder fortbildet und das Kollegium informiert
- Informations-, Beratungs- und Begleitangebote
- Schul-Homepage, Tag der offenen Tür, feste Sprechstunden, Elternstammtisch, Elternabend zur Hochbegabung
- Die Info-Abende, die Öffentlichkeitsarbeit, z.B. auch die Arbeit mit Flyern
- Förderung der Akzeptanz von Hochbegabung und Hochleistung in der Schulgemeinde durch die Würdigung und Ehrung von deren Leistungen in Gestalt besonderer Präsentationen
- Feierlichkeiten bei der Urkundenverleihung hochkarätiger Wettbewerbe (Jugend forscht, Mathematik-/Chemieolympiade usw.)
- Pressearbeit bezüglich der schulischen Begabtenförderung und zu würdigender Schülerleistungen

Fortbildungen:

- Regelmäßige Impulse bei Klassenleitersitzungen, Konferenzen
- Machbarkeit und Umsetzung individueller Förderung bezogen auf das jeweilige Fach
- Stärkung pädagogischer diagnostischer Kompetenz
- Die häufigen Fortbildungen durch das HKM, Herrn MR Diehl, durch Herrn Prof. Rost von *BRAIN* sowie durch die AG Netzwerk des SSA

Allgemeine Bewertung:

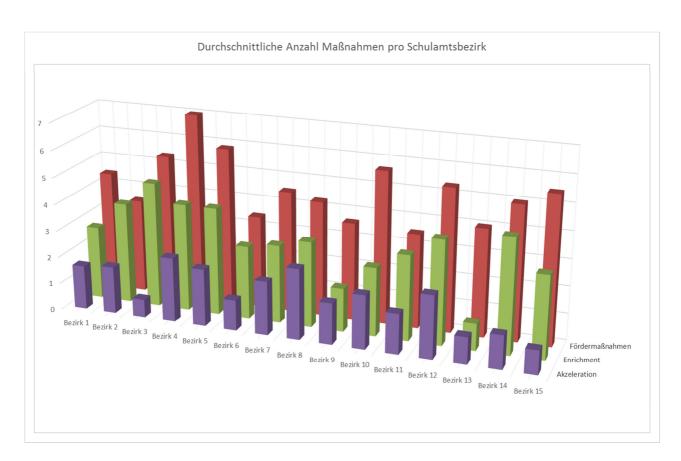
- Die gesamte Schulgemeinde kann von der intensiven Auseinandersetzung mit der individuellen Förderung auch Hochbegabter profitieren
- An der Schule herrscht ein begabungsfreundliches Klima, Lehrer profitieren von interessierten Schülern
- Es gibt ein gutes Netzwerk mit allen Beteiligten

Wünsche:

- Mehr Ressourcen
- Finden von Sponsoren
- Unterstützung bei Fortbildung

- Fächerspezifische Konzepte der Binnendifferenzierung von Unterricht, Einbeziehung von Schülern, die sonderpädagogische Förderung benötigen
- Individuelle Förderungsmöglichkeiten in den verschiedenen Fächern durch verschiedene Lernarrangements und geeignete Medien
- Pädagogische Weiterentwicklung ist auch abhängig von der Höhe der finanziellen und personellen Zuwendung für die Schule

9. Vergleich der Schulamtsbezirke bezüglich der Maßnahmen



Abschließend können die Schulamtsbezirke hinsichtlich der durchschnittlichen Anzahl der Maßnahmen pro Schule untereinander verglichen werden. Jedoch ist dieses kein qualitativer Vergleich, da nicht jede Maßnahme gleichwertig ist. Die obige Grafik zeigt die verschiedenen Schulamtsbezirke, fortlaufend nummeriert, sowie die Maßnahmen aufgelistet nach Fördermaßnahmen, Maßnahmen zu Enrichment und zur Akzeleration.

III. Ergebnis

Das Ergebnis soll im Folgenden im Zusammenhang mit den vorgestellten einzelnen Untersuchungsauswertungen wie auch zu den o.a. sieben Erlasskriterien für die Erlangung dieses Gütesiegels betrachtet werden – sowie auch zu dem Punkt "Perspektiven". Ebenfalls wird – wenn möglich – das Ergebnis mit dem zweiten Evaluationsbericht verglichen.

a. Entwicklung eines Förderkonzeptes zur Hochbegabtenförderung als Teil des Schulprogramms einschließlich entsprechender Evaluationsmethoden

Fast alle Schulen haben ein Förderkonzept entwickelt und z.T. auch schon weiterentwickelt. Z.T. ist es beigelegt: So werden das Schulprogramm 86-mal und/oder das Förderkonzept 93-mal beigelegt. Weitere Hinweise zum Förderkonzept gibt es in den schuleigenen Homepages. Von den 123 Schulen verfügen 116 über umfassende Homepages. 104 Homepages geben Hinweise auf die Hochbegabtenförderung (HBF). 112 Schulen liefern an das o.a. "Hochbegabtenportal" des HKM-Fachreferats zum Teil sehr ausführliche Hinweise bzw. Materialien zur eigenen schulischen Umsetzungspraxis.

Der überwiegende Teil der Schulen bekennt sich zu einer integrierenden oder auch inkludierenden Form der HBF: Keinesfalls geht es diesen Schulen darum, Schüler zu "etikettieren", um sie einer besonders zu fördernden Gruppe zuzuordnen. HBF erfolgt in der Regel entweder binnendifferenziert innerhalb der Klasse oder in Fördermaßnahmen, die gleichermaßen für hochbegabte, hochleistende oder auch für hochmotivierte Schüler konzipiert sind. Diese Pädagogik war auch schon im zweiten Evaluationsbericht so dargestellt worden.

b. Identifikation hochbegabter Schülerinnen und Schüler - bei Bedarf mit Unterstützung der Schulpsychologischen Dienste oder der Beratungsstelle *BRAIN*

Schulpsychologie sowie *BRAIN* und auch andere kompetente Institute sind an der Diagnostik im hohen Maß beteiligt. Die Lehrer sind im Umgang mit hochbegabten Schülern gelassener geworden. In den Anfangsjahren ging es den beteiligten Schulen häufig darum, zunächst einmal Sicherheit bei der Identifikation hochbegabter Schüler zu erhalten bzw. zu gewinnen. In diesem Zusammenhang ist auch bedeutsam, dass das Interesse an Fortbildungen speziell zur Diagnostik nicht mehr den früheren Stellenwert besitzen. Diagnostik wird zu Recht den Experten überlassen. In Fällen, in denen Lehrer Schüler für Spezial AGs empfehlen, wird deutlich gesagt, dass ebenfalls hochleistende und/oder hochmotivierte Schüler empfohlen werden. Seit den Anfangsjahren der Gütesiegelschulen hat es den Anschein, dass sich die Pädagogik hinsichtlich der HBF konsolidiert hat. Die hohe Anzahl an Beratungslehrern und Koordinatoren für HBF sorgt dafür, dass mittlerweile eine Sicherheit im pädagogischen Handeln gegeben ist. Eine Begabungsdiagnostik scheint im Wesentlichen nur (noch) für den Bereich des "Underachievement" geboten zu sein.

c. Erstellung individueller Förderpläne

107 Schulen (87%) geben an, Förderpläne zu schreiben. In der vorherigen Evaluation waren es 67% der Schulen. Der größte Anteil besteht aus den Schulen, die einen bis drei Förderpläne im Bearbeitungszeitraum schreiben. In der Gesamtheit der Nennungen liegt die größte Häufigkeit zwischen einem und drei bzw. einem und 5 Förderplänen. Auch hier gibt es als Ausreißer Schulen, die mehr als 51 Förderpläne entwickelt haben. Häufig ist zu hören, dass es sinnvoll sei, nur dann Förderpläne zu schreiben, wenn Schüler auffällig sind. Auch sind nicht alle Schüler als hochbegabt diagnostiziert, als Bedingung für die Erstellung der Förderpläne.

Häufig ist ein Ansichtsexemplar für einen Förderplan dem Fragebogen beigefügt worden, ebenfalls im o.a. Portal gibt es hierfür viele Beispiele.

d. Die Beratungsangebote der Schulen

Beratung hat innerhalb der HBF eine große Bedeutung. An 87 Schulen (71%) berät der Koordinator für HBF bzw. der Beratungslehrer die Eltern; an 46 Schulen (51%) wird die Beratung von der Schulleitung oder dem Klassenlehrer durchgeführt; an 46 Schulen (37%) gibt es besondere Informationstage zur HBF.

Neben den Eltern kommt der individuellen Beratung des Schülers auch eine große Rolle zu: An 95 Schulen (77%) berät der Koordinator für HBF bzw. der Beratungslehrer die Schüler, an 58 Schulen (47%) führt die Schulleitung oder der Klassenlehrer die Beratung durch.

57 Schulen (46%) treffen Nennungen zu Beratungsangeboten für andere Schulen. 91 Schulen (74%) beraten sich mit anderen Schulen über das Netzwerktreffen im SSA.

56 Schulen (46%) führen 1-10 Schülerberatungen und 79 Schulen (64%) führen 1-10 Elternberatungen durch.

e. Zusammenarbeit mit kompetenten einschlägigen außerschulischen Institutionen

Alle Schulen (100%) arbeiten mit außerschulischen Institutionen zusammen oder haben kompetente Kooperationspartner gefunden, wobei die Mehrheit hierzu Mehrfachnennungen vornimmt.

Auch hier gibt es Ausreißer: Eine Schule hat 17 Nennungen zu verschiedenen Kooperationspartnern getroffen, eine Schule gibt nur einen Netzwerkpartner an. Insgesamt gibt es von den Schulen 703 Nennungen.

f. Regelmäßige Lehrerfortbildung zum Thema HBF

An 119 Schulen (97%) haben sich Lehrkräfte fortgebildet. Dieses Ergebnis ähnelt dem vorherigen Evaluationsbericht, damals waren es 98 % der Schulen gewesen.

Insgesamt überwiegen die Fortbildungen von einzelnen Lehrern. So gibt es 499 Nennungen von Einzelfortbildungen für Lehrer, 82 Nennungen gibt es für Pädagogische Tage.

Die Tendenz zu mehr Einzelfortbildungen hat sich weiter verstärkt. Mehr und mehr haben sich interessierte Lehrkräfte gefunden, welche die Thematik fortlaufend vertiefen, wohingegen ganze Kollegien nicht mehr den gleichen Fortbildungsbedarf wie noch zu Beginn der Entwicklung des Gütesiegel-Programms angeben.

g. Dokumentation und Evaluation der eingerichteten Fördermaßnahmen

65 Schulen (53 %) der Schulen geben an, vier bis sechs verschiedene Fördermaßnahmen einzusetzen.

Alles Weitere verteilt sich auf drei und zwei unterschiedliche Fördermaßnahmen (20 und 12 Schulen), auf sieben Fördermaßnahmen (7 Schulen), auf acht Fördermaßnahmen (6 Schulen) oder neun Fördermaßnahmen (4 Schule). Je eine Schule nennt 4 bzw. 10 Fördermaßnahmen.

Entsprechend der Schulform sind die bevorzugten Maßnahmen verschieden. Alle Schularten setzen in hohem Maße die Wettbewerbe als eine Fördermaßnahme ein.

Zu den Nennungen von Enrichment-Maßnahmen gibt es in Bezug zur Schulform eine große Anzahl von Mehrfachnennungen.

56 Schulen (46%) haben spezielle AGs, die von hochbegabten, hochleistenden oder hochmotivierten Schülern besucht werden können. 49 Schulen (40%) verfügen über ein Pull-out Programm

Das Überspringen von einer Klassenstufe bieten 90 Schulen (73%) an. An 67 (54%) Schulen können Schüler in der nächsthöheren Stufe an einem Fach oder mehreren Fächern teilnehmen

Häufig wird erwähnt, dass es seit der Rückkehr zu G9 an Attraktivität zugenommen hat, Schüler zum Überspringen zu motivieren.

80 Schulen (65 %) geben an, systematisch evaluiert haben. Vielen Fragenbögen ist eine beeindruckende Fülle von entsprechenden Daten beigefügt.

h. Perspektiven

In dem letzten Punkt des Fragebogens, der nach den Perspektiven fragt und einen Raum für zusätzliche Bemerkungen lässt, wird zum einen insgesamt große Zufriedenheit mit dem Erreichten deutlich; zum anderen wird eine Vielzahl von neuen Zielen angegeben, die zu erreichen die Schulen sich vorgenommen haben.

- Alle 123 Schulen (100%) möchten die HBF weiterführen.
- 82 Schulen (67%) wollen sie erweitern und intensivieren.
- 73 Schulen (59%) beabsichtigen ihre AGs und Projekte zu erweitern.
- 45 Schulen (37%) möchten sich mehr vernetzen.
- 41 Schulen (33%) möchten sich verstärkt den Fortbildungen widmen.
- 4 Schulen (3%) betonen die Notwendigkeit der Fortführung der finanziellen Unterstützung durch das HKM für die weitere Förderung hochbegabter Schüler.
- 4 Schulen (3%) beklagen den Rückgang der Ressourcen.

Alle weiteren Bemerkungen sind ideenreiche Überlegungen zur HBF; über allem ist ein positiver Grundtenor herauszuhören.

Zusammenfassend kann geschlussfolgert werden, dass die Einhaltung der sieben Erlasskriterien für die Zuerkennung des Gütesiegels als erfüllt bewertet werden kann.

Die insgesamt sehr positiv ausgefallene Untersuchung spiegelt sich ebenfalls in der Tatsache wider, dass zum Zeitpunkt dieser Berichterstellung alle 123 Schulen bereits einen Antrag zur erneuten Verleihung des Gütesiegels hochbegabungsfördernder Schulen gestellt haben.

Birgit Aust, Diplom-Psychologin, Psychologieoberrätin im SSA für die Frankfurt am Main

Frankfurt am Main, 05.05.2017

IV. Anhang

Da die Fragebögen doch eher nur "digitale" Informationen wiedergeben und wenig zeigen, mit welchem Ideenreichtum und auch welcher Leidenschaft die einzelnen Schulen sich der HBF widmen, sollen im Anhang einzelne (öffentlich zugängliche) Textpassagen der teilnehmenden 123 Schulen wiedergegeben werden. Alle Texte stammen entweder aus der schuleigenen Homepage (HP) oder aus dem o.a. Portal, in dem die Schulen ihre Konzepte und andere Artikel veröffentlichen lassen. Zum größten Teil können nur Textausschnitte gezeigt werden; häufig sind die Informationen noch weitaus breiter angelegt.

Übersicht über die durchgeführten Evaluationen

01 Staatliches Schulamt für den Landkreis Kassel und die Stadt Kassel

Name	Start
Grundschule Harleshausen in Kassel	Hochbegabte Kinder haben besondere Bedürfnisse, die allzu oft nicht gesehen und daher vernachlässigt werden. Die Folgen daraus sind nicht erfüllte Potenziale, Langeweile und Schulunlust, die mit seelischer Not und Depression einhergehen können. Es ist nicht ausreichend, alle Schüler und Schülerinnen nach dem "Gießkannenprinzip" gleichermaßen zu fördern. Wesentlich ist es, sich an altersgemäßen Lehr- und Lernmethoden wie Inhalten zu orientieren, um Motivation und Leistungsbereitschaft vom ersten Schultag an zu schaffen. Damit kann einerseits eine wesentliche Voraussetzung für die spätere Entfaltung in den weiterführenden Schulen gelegt und die Zahl der "Underachiever" möglichst klein gehalten werden. An unserer Schule wird das Modell der integrativen Förderung angewendet. (Portal)
Würfelturmschule in Hofgeismar	Die Themenvorschläge kommen primär von unserer Leiterin der Lernwerkstatt, können aber auch mit den Lehrkräften zusammen entworfen oder auf Vorschlag der Schüler als Projekt angeboten werden. Es werden ausschließlich Themen behandelt, die kein Bestandteil des Regelunterrichts sind. Die Auswahl der Vorschläge beinhalten: • Klassenprojekte (je nach Jahrgangsstufe für die ganze Klasse, Binnendifferenzierung durch kleine Lerngruppen) • Klassenübergreifende Projekte für leistungsstarke Schüler und Schülerinnen für die Jahrgangsstufen 2, 3 und 4. • Einzelförderung nach Absprache mit den Lehrkräften für begabte Schüler/innen. (Portal)
Grundschule Espenau in Espenau	Kriterien für den Förderunterricht begabter Kinder: -auf besondere Lerninteressen und Fähigkeiten eingehen und diese weiterentwickeln Angebote schaffen, die über den Unterrichtsinhalt hinausgehen (auch außerschulisch), zusätzliche Lernziele stecken; Transferleistungen zu anderen Stoffgebieten ermöglichen; Eigenverantwortliches Lernen und selbstständiges Arbeiten ermöglichen und fördern. (Portal)

Bärenberg-Grundschule, Fritz-Hufschmidt-Schule In Zierenberg	Innere Differenzierung: Der Unterrichtsinhalt soll so aufgearbeitet werden, dass einzelne Schüler ihren Fähigkeiten entsprechend selbständig weiterarbeiten können. Der Klassenraum ist so mit Material auszustatten, dass Schüler, die qualitativ oder quantitativ mehr leisten können, Zugriff auf entsprechende Materialien haben. Offene Arbeit als durchgehendes Unterrichtsprinzip. Pull-out-Programm: Lernwerkstatt: Die Lernwerkstatt wird 4 Std. wöchentlich durch Betreuungskräfte besetzt (finanziert durch Mittel des HKM). Ausgewählte Schüler, die weniger Übungsbedarf haben, arbeiten dort an speziellen Themen vertiefend weiter. (Schulpr. Bärenbergschule) (Portal)
Grundschule Niedervellmar in Vellmar	Besonders leistungsfähige Schülerinnen und Schüler zu fördern gehört zum pädagogischen Konzept der Schule. Dies zeigt sich im Projektunterricht, der den Fachunterricht mit besonderen Angeboten ergänzt. Eine erfolgreiche Teilnahme an Wettbewerben ist ohne eine entsprechende Leistungsförderung nicht denkbar. Gerade anhand der erfolgreichen Wettbewerbsteilnahmen unserer Schülerinnen und Schüler wird die Qualität unserer Förderung deutlich. (HP)
Offene Schule Waldau in Kassel	Grundsätzlich gilt: Je früher die Förderung beginnt, umso mehr profitiert der Mensch davon. Diese Erkenntnisse nutzbar für die Schule zu machen, ist ein wesentlicher Grundsatz im Konzept der Offenen Schule Waldau. Eine wichtige Bedeutung wird dabei auch einer angstfreien und wertschätzenden Lernumgebung und der Zuwendung aller am Erziehungsprozess Beteiligten zugemessen. Jedes Kind "will dazugehören" und "will wachsen". Diesen fundamentalen Bedürfnissen Rechnung zu tragen, ist Ziel unserer Bemühungen. Dazu haben wir einen "Förderkreislauf" entwickelt, der in dem Moment beginnt, da ein Kind in die OSW eingeschult wird. (HP)

Wilhelm-Filchner-Schule in Wolfhagen

2 % bis 3% aller Schülerinnen und Schüler zeichnen sich durch eine besondere Begabung aus. Viele davon durchlaufen ihr Schulleben ohne Probleme, können aber durch eine spezielle Förderung und intellektuelle Herausforderungen ihr Potenzial besser entfalten. Andere können mit ihrer Begabung nicht ohne weiteres umgehen und brauchen besondere Hilfe, um ihre Fähigkeiten in herausragende Leistungen umzusetzen.

Im Rahmen der Begabtenförderung ist es unsere Aufgabe, besonders Begabte

- zu erkennen,
- zu fördern.
- zu fordern und
- sie und ihre Familien zu unterstützen, so dass sie ihre Begabungen entfalten können.

Die WFS bietet ein vielschichtiges, im Schulprogramm verankertes Förderkonzept für besonders Begabte. Ziel unseres Kollegiums ist die optimale und individuelle Förderung aller Begabungen in heterogenen Lerngruppen. (HP)

Reformschule Kassel in Kassel

Das Anliegen der Reformschule Kassel:

Alle Schülerinnen und Schüler sollen nach Maßgabe ihrer Fähigkeiten gefördert werden.

Daher ist es keine Frage, dass auch und besonders die Förderung Hochbegabter auf unserem Programm steht. Es geht dabei nicht nur um die hochleistenden Hochbegabten, sondern um alle an der Schule vorkommenden Ausprägungen von Begabungen und Leistungsfähigkeiten. Individuelle Begabungsförderung ist kennzeichnend für die Schule; dazu gehören im Bedarfsfall auch individuelle Förder- bzw. Lernpläne. (HP)

Wilhelmsgymnasium in Kassel

Mit der hessischen Reform der Gymnasien 2013 (Rückkehr zu G9, reine G8-Schule oder beide Zweige) hat sich das WG für ein Parallelangebot von G8 und G9 entschieden. ... Bei dem aktuellen Parallelangebot von G8 und G9 werden die Klassen 5 und 6 gemeinsam unterrichtet. Nach der Orientierungsphase wird von Eltern und den unterrichtenden Lehrern gemeinsam für jedes Kind entschieden, welcher der beiden Zweige sich für die weitere Schullaufbahn empfiehlt.

Das Angebot der G8-Klasse stellt für besonders begabte Schüler/Innen eine Möglichkeit der Förderung dar. Darüber hinaus bietet die Schule hochbegabten Schüler/Innen im Nachmittagsbereich ein umfangreiches AG-Angebot, das auf verschiedene Bereiche und Interessensgebiete abzielt. Kursangebote im Rahmen der Kinder- und Jugendakademie Kassel sowie eine Vernetzung mit dem Schülerforschungszentrum Nordhessen (SFN) ermöglichen eine weitere Förderung. (HP)

Albert-Schweitzer-Schule in Kassel	 Wir fördern Begabungen im regulären Unterricht und in Arbeitsgruppen. Dazu gehört (gehören) z. B. im Fachbereich Französisch ein bilinguales Angebot ab Klasse 7, Austauschfahrten, Praktika in den Jahrgangsstufen 9 und 12 in Frankreich sowie die Nutzung des hauseigenen CDIs, ein Kurs Wirtschaftsenglisch (Abschluss mit externem Cambridge-Zertifikat), Grundkurse in Philosphie in der Oberstufe, ein Methodenlerntraining in der Klasse 5 und viele AGs und Projekte. Es finden Kursangebote für besonders begabte Schülerinnen und Schüler statt, die vom Hessischen Kultusministerium gefördert werden. Dazu gehört z. B. der MatheClub in den Jahrgangsstufen 5 und 6, der PhysikClub und die kreative Schreibwerkstatt. (HP)
Engelsburg in Kassel	 Die Basis bildet das sogenannte Drei-Säulen-Konzept Zum "Drei-Säulen-Konzept" gehören die folgenden Elemente, die eine Differenzierung auf verschiedenen Ebenen ermöglichen: die Intensivierungsstunden in den Klassen 5-7, in denen zwei nach Leistung getrennte Schülergruppen unabhängig voneinander mit jeweils einer Lehrkraft arbeiten, das Konzept zur Förderung des selbstständigen Lernens der Schüler/innen – dies wird von einer Arbeitsgruppe derzeit überarbeitet und wird ab dem Schuljahr 2015/16 in neuer Form eingesetzt, der Koordinierte Unterricht (KU), der einen fächerübergreifenden, vernetzendes Denken fördernden Unterricht darstellt. (HP)
Gesamtschule Kaufungen (IGS) in Kaufungen	 Förderung auch von besonders begabten Schülerinnen und Schülern (Gütesiegel des HKM) Besondere Angebote: Profilklassen Naturwissenschaften, Sport und Musik ab Jahrgangsstufe 5 Teamschule (Jahrgangsteams von Jahrgang 5 bis 10) Projektklassen und fächerübergreifendes Lernen (ab Jahrgang 5), selbstständiges Lernen in Jahrgangsprojekten Schüler- und Gemeindebücherei, Mensa, Pausenkiosk, Spielothek, Lernwerkstatt Naturwissenschaft und Lernwerkstatt Gesellschaftslehre, Leselandschaft, Kreativwerkstatt (HP)

Wilhelm-Leuscher- Schule in Niestetal (IGS)	Die Wilhelm-Leuschner-Schule hat die Hochbegabtenförderung in ihr Schulprogramm aufgenommen. Sie kann hochbegabte Schülerinnen und Schüler (bei Bedarf mit Unterstützung des Schulpsychologischen Dienstes oder der Beratungsstelle <i>BRAIN</i> in Marburg) sachgerecht identifizieren, individuelle Förderpläne erstellen und Eltern qualifizierte Beratung anbieten. Dabei arbeitet die WLS mit kompetenten außerschulischen Institutionen zusammen. Einige Lehrkräfte der Schule bilden sich zum Thema Hochbegabtenförderung regelmäßig fort. (HP)
Friedrichsgymnasium in Kassel	Die individuelle Förderung unserer Schülerinnen und Schüler ist seit Langem am Friedrichsgymnasium ein wesentliches Ziel der schulischen Bildung. Dies manifestierte sich in der Einrichtung des Lernzentrums, mit dem Bestreben, Schülerinnen und Schülern je nach ihren individuellen Fähigkeiten und Bedürfnissen eine Begleitung und Förderung anzubieten. Dazu gehört neben der Unterstützung der Jugendlichen, wenn sie Lerndefizite aufweisen, aber unbedingt auch die Förderung der Schülerinnen und Schüler, die vielseitig begabt und lernhungrig sind. Ein breites Angebot an Arbeitsgemeinschaften und zahlreiche Möglichkeiten, sich im Rahmen von Wettbewerben mit anderen zu messen, tragen genauso zur Begabtenförderung bei wie die individuelle Förderung im Unterricht. (HP)
Anzahl	14

02 Staatliches Schulamt für den Schwalm-Eder-Kreis und den Landkreis Waldeck-Frankenberg

Name	Start
Melanchthon-Schule	Begabtenförderung an der Melanchthon-Schule steht
Steinatal in	ausdrücklich allen Schülerinnen und Schülern offen, damit sie
Willingshausen	ihre individuellen Stärken ausbilden und weiterentwickeln
(Gymnasium)	können. Das Angebot richtet sich demnach nicht nur an hoch- bis überdurchschnittlich begabte leistungsstarke Jugendliche, sondern kommt der gesamten Schülerschaft zugute. Es umfasst z.B. Binnendifferenzierung während des Unterrichts, eine breite Palette schulischer Arbeitsgemeinschaften (u.a. im Bereich Fremdsprachen, Sport, Musik) und außerschulische Förderung (Empfehlung für außerschulische Veranstaltungen während des Schuljahres oder der Ferien z.B. für die Hessische Schülerakademie und die Deutsche Schülerakademie). (HP)
Alte Landesschule in Korbach (Gymnasium)	Für hochbegabte Schülerinnen und Schüler unterhält die Alte Landesschule eine spezielle individuelle Beratung und zusätzliche Lernangebote. (HP)

Die KHS versucht im Rahmen der Begabtenförderung die König-Heinrich-Schule Entfaltung der Potentiale dieser Kinder durch verschiedenste in Fritzlar (Gymnasium) Angebote zu ermöglichen. Die Förderangebote an der König-Heinrich-Schule für besonders begabte Schüler/innen umfassen organisatorische Maßnahmen innerhalb der Schullaufbahn, unterrichtsmethodische Ansätze, um z.B. der Unterforderung in Übungsphasen des Unterrichts zu begegnen, Arbeitsgemeinschaften und außerunterrichtliche Projekte: Hochbegabte Schüler/innen können eine Klasse überspringen. Unterrichtsmethoden wie Stationenlernen und Projektunterricht fördern das selbstständige Arbeiten, das gerade den besonders begabten Schüler/innen eine Chance gibt, ihren Fähigkeiten gemäß zu lernen. Besonders begabten Schüler/innen der Oberstufe wird die Möglichkeit geboten, drei Leistungskurse zu besuchen. In Arbeitsgemeinschaften, die gezielt auf besonders begabte Schüler/innen ausgerichtet sind, wird nicht kleinschrittige Stoffvermittlung und systematische Vermittlung von Lerntechniken praktiziert, sondern es können komplexe Zusammenhänge selbstständig erarbeitet werden. Schüler/innen werden an kleinere außerunterrichtliche Projekte herangeführt, die sie je nach Interesse zum Selbststudium oder dem Ziel einer Wettbewerbsteilnahme weiterfolgen können. (HP) Gustav-Stresemann-Die Lehrkräfte entwickeln eine Sensibilität für Anzeichen, die **Gymnasium in Bad** auf das Vorliegen von Hochbegabung bei Schülerinnen und Schülern hinweisen, und unternehmen Anstrengungen, diese zu Wildungen erkennen. Fortbildungen zum Thema werden besucht. Ein Beratungsangebot für (mögliche) hochbegabte Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern ist in Kooperation mit Beratungsstellen vorhanden. Zum Förderangebot für Schülerinnen und Schüler gehören unter anderem der bilinguale Unterricht, Sprachzertifikate, internationale Austauschprogramme bzw. –praktika, "Jugend debattiert", alle Anstrengungen in den Bereichen MINT und diverse Arbeitsgemeinschaften. (HP) Anzahl

03 Staatliches Schulamt für den Landkreis Hersfeld-Rotenburg und den Werra-Meißner-Kreis

Name	Start
Grundschule an der Sommerseite	Das pädagogische Konzept betont i.S. einer ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung neben der Förderung der kognitiven Ebene die Entwicklung und Förderung von Ich-Stärke und sozialer Kompetenz. Grundformen der Förderung sind: Akzeleration (Beschleunigung), Enrichment (Anreicherung) und Grouping (Interessengruppen/ Leistungsgruppen) Unsere Zielgruppe: Alle begabten/hochbegabten und interessierten Kinder sollen gemeinsam in ihrem Leistungswillen und ihren Anstrengungen anerkannt, unterstützt und gefördert werden ("Förderung auf Verdacht"). Konzeptionelle Maßnahmen: Binnendifferenzierung/ Individualisierung Weiterentwicklung des Bausteins "Offener Anfang" Materialien (Erprobung/ Sichtung/ Herstellung /Ausstattung der Klassen) Zusatzangebote / AG's zur individuellen Begabungsförderung Qualifizierung der Lehrkräfte (Beratungs- u. Förderkompetenz) Netzwerkarbeit (mit schulischen u. außerschulischen Institutionen) (Portal)
Gesamtschule Geistal in Bad Hersfeld (IGS)	Diesen erweiterten Begabungsbegriff hat unsere Schule übernommen und ein Konzept zur "Begabtenförderung" erstellt. Die Maßnahmen richten sich nicht nur an die im wissenschaftlichen Sinne "Hochbegabten", sondern sollen generell alle leistungsfähigen und leistungsbereiten Schülerinnen und Schüler ansprechen, auch wenn ihre Begabung sich nur in speziellen Themenfeldern zeigen sollte. Zur Identifizierung ziehen wir die Zeugnisnoten heran, verlassen uns auf Beobachtungen aus dem Regelunterricht und lassen Berichte aus den abgebenden Grundschulen einfließen. Im Rahmen individueller Gespräche werden dann Förderpläne erstellt, um Möglichkeiten einer inner- bzw. außerunterrichtlichen Förderung aufzuzeigen. (HP)

Friedrich-Wilhelm- Schule in Eschwege (Gymnasium)	Jede Schülerin und jeder Schüler hat die Gelegenheit, ihre/seine Begabungen zu entdecken und zu entfalten. Besonders begabte und leistungsstarke Schülerinnen und Schüler werden dazu angeregt, ihre Talente und Stärken auch außerhalb des Unterrichts einzubringen (z.B. Wettbewerbe). Ebenso wie die Förderung der fachlichen Kompetenzen und Begabungen, liegt uns die Förderung der sozialen und interpersonalen Begabungen am Herzen. Begabungsförderung basiert an der FWS auf dem 4-Säulen-Prinzip (siehe Konzept Begabungsförderung: Überblick). Begabungen sind vielfältig. (Portal)
Anzahl	3

04 Staatliches Schulamt für den Landkreis Fulda

Name	Start
Grundschule	Wichtige Säulen in unserem schuleigenen Förderkonzept
Großenlüder St. Georg	Hochbegabung sind:
_	 Fordern und Fördern
	 Diagnostik
	differenzierte Schülerbeobachtung
	• Information: Kollegengespräche, Eltern- Lehrergespräche
	Fortbildung
	Beratung
	 Dokumentation
	• Evaluation
	Wir sehen uns primär als eine begabungssensible Schule, die ihre
	Schülerbeobachtungen unter dem Aspekt des Aufspürens von
	besonderen Begabungen verfeinern will. Diese differenzierte
	Schülerbeobachtung kommt letztlich allen Schülern zugute.
	Neben der unterrichtlichen Differenzierung durch
	Methodenwahl, verschiedene Arbeits- und Sozialformen und
	individuelle Binnendifferenzierung bietet die Schule ein
	besonderes AG-Angebot zur Förderung von Begabungen an.
	(HP)

Winfriedschule in Fuldas (Gymnasium)

Diese Persönlichkeitsbildung bzw. -entfaltung wird insbesondere realisiert durch zusätzliche Angebote für besonders begabte junge Menschen (Enrichment Maßnahmen):

- ein spezifisches Konzept zur individuellen Förderung in jedem einzelnen Fach
- flankierende Projektkurse als Zusatzangebot am Mittag bzw. Nachmittag (Enrichment, gegebenenfalls pull-out-Maßnahmen): Talentkurse, auch in Kooperation aller Fuldaer Gymnasien im Rahmen des Drehtürmodells (der Regelunterricht kann wöchentlich für eine Stunde zugunsten eines Talentkurses verlassen werden)
- die Implementierung von Klassen für Schülerinnen und Schülern mit besonderen Neigungen:
- die Englisch+ Klasse für Schülerinnen und Schüler mit englischsprachigem Hintergrund sowie
- die MuKu Klasse zur F\u00f6rderung von musischk\u00fcnstlerisch talentierten jungen Menschen
- ein gezieltes Angebot an Wettbewerben im Bereich MINT (Internationale Physikolympiade, Jugend Präsentiert, School-Lab Wettbewerb, etc.), im Bereich Fremdsprachen (Bundeswettbewerb Fremdsprachen) sowie im gesellschaftspolitischen Bereich (Europäischer Wettbewerb)
- eine Vernetzung mit allen Bildungseinrichtungen der Region Fulda durch die Gründung der Schülerakademie (Portal)

Marienschule in Fulda (Gymnasium)

Seit dem Schuljahr 2004/2005 praktiziert die Marienschule in enger Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft Hochbegabung am Staatlichen Schulamt Fulda das "Drehtürmodell", an dem die vier Fuldaer Gymnasien beteiligt sind. Dieses Modell fördert sehr leitungsstarke wie auch hochbegabte Schülerinnen und Schüler, die für ein zweistündiges Projekt einmal wöchentlich den Regelunterricht verlassen und nahtlos in den Projektunterricht wechseln; daher der Begriff "Drehtür". Der versäumte Unterrichtsinhalt muss eigenständig nachgeholt werden.

Das Projekt stellt ein besonderes, jährlich wechselndes Unterrichtsangebot dar, das von dem Lehrstoff des Regelunterrichts und von dessen Methoden bewusst abweicht, um einem erneuten Wissensvorsprung bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern vorzubeugen. (HP)

Rabanus-Maurus-Schule in Fulda (Gymnasium)	Auf Grund der Erfahrung, dass sich begabte Schülerinnen und Schüler gerne besonderen Herausforderungen stellen, findet das Unterrichtsangebot als Projektarbeit auch parallel zum regulären Unterricht statt, den die teilnehmenden Schüler und Schülerinnen während dieser Zeit verlassen. Wir sprechen deshalb vom "Drehtürmodell". Der Besuch des Projektes ist mit Ausnahmen (z.B. Wandertage, Klassenarbeiten) verpflichtend und wird im Zeugnis als Fach benotet. Die Erarbeitungen des regulären Unterrichts müssen eigenständig nachgeholt werden. Um eine breite Auswahl der Projekte zu gewährleisten, können Teilnehmerinnen und Teilnehmer anderer Gymnasien an jedem Projekt zur Hochbegabtenförderung der anderen Gymnasien teilnehmen, sofern die Eltern den Transport zur veranstaltenden Schule organisieren. (HP)
Freiherr-vom-Stein- Schule in Fulda (Gymnasium)	Die Freiherr-vom-Stein-Schule ist seit dem Schuljahr 2006/07 mit dem Gütesiegel für Hochbegabtenförderung zertifiziert. Sie macht es sich zur Aufgabe, intellektuell Hochbegabte durch Individualisierung im Unterricht und vielfältige Maßnahmen der äußeren Differenzierung zu fördern, um ihnen damit eine Weiterentwicklung ihrer Persönlichkeit zu ermöglichen. Ein umfangreiches Beratungs- und Förderangebot steht hochbegabten Schülerinnen und Schülern sowie ihren Eltern zur Verfügung. (HP)
Anzahl	5

05 Staatliches Schulamt für den Landkreis Marburg-Biedenkopf

Name	Start
Otto-Ubbelohde-Schule	Das Thema Hochbegabtenförderung war für unsere Schule ein
in Lahntal-Goßfelden	sehr wichtiges im Bereich der Unterrichtsentwicklung.
(Grundschule)	Mittlerweile ist aber das Bewusstsein für besonders begabte
	Schüler und Schülerinnen bei den Kollegen und Kolleginnen
	geschärft, das Förderkonzept etabliert und der Unterricht soweit
	entwickelt, dass binnendifferenzierende Maßnahmen
	selbstverständliche Praxis sind, ebenso wie systematische
	Beobachtungen im Unterricht und der Austausch im
	Jahrgangsteam. Nur in seltenen Ausnahmefällen ist es angezeigt, Schüler und Schülerinnen im Blick auf eine evtl. vorliegende Hochbegabung zu überprüfen.
	Fest etabliert sind an unserer Schule Screenings im Bereich
	Schriftspracherwerb im 1. Schuljahr und im Bereich Mathematik
	im 2. Schuljahr. Außerdem können die Lesetests im 2. wie auch
	die Lernstandserhebungen im 3. Schuljahr schülerbezogen
	ausgewertet werden.
	Das Thema Hochbegabung ist an unserer Schule ins
	"Alltagsgeschäft" integriert. Unsere Arbeitskapazitäten werden
	in neuen Aufgabenfeldern explizit gefordert.
	Die Schule bietet weiterhin "Forderkurse" für begabte und
	besonders interessierte Schüler und Schülerinnen an. (Portal)
Alfred-Wegener-Schule	Zu Beginn des Schuljahres 2005/2006 wurde unserer Schule vom
in Kirchhain (KGS)	Hessischen Kultusministerium das Gütesiegel "Schule, die
in ixircinian (ixos)	hochbegabte Schülerinnen und Schüler besonders fördert"
	verliehen. Seither haben besonders begabte und interessierte
	Schüler die Möglichkeit, an speziellen Arbeitsgemeinschaften –
	den so genannten "Treffpunkten" – teilzunehmen. In diesem
	Rahmen wird auch die Teilnahme an verschiedenen
	Wettbewerben ermöglicht und unterstützend begleitet.
	Alljährlich findet darüber hinaus ein gemeinsamer Tagesausflug
	aller Treffpunkt-Teilnehmer und ihrer Kursleiter statt. Diese
	Veranstaltung trägt dazu bei, das Kennenlernen und den
	Austausch untereinander zu fördern, und findet stets regen
	Zuspruch.
	Besonders begabte und/oder in verschiedenen Bereichen
	engagierte Schülerinnen und Schüler können von der Schule eine
	Empfehlung erhalten, die bei der Bewerbung um ein Stipendium oft gefordert und immer gerne gesehen wird. Bei der Suche nach
	einem passenden Stipendium erhalten sie bei Bedarf
	Unterstützung (HP)
	,
	L

Martin-Luther-Schule in Der Martin-Luther-Schule wurde im Jahr 2004 das "Gütesiegel Marburg (Gymnasium) für Schulen, die hochbegabte Schülerinnen und Schüler besonders fördern", erstmals verliehen und 2007 für weitere drei Jahre bestätigt. Der individuellen Förderung unserer hochbegabten, hochleistenden und besonders interessierten Schülerinnen und Schüler soll durch ein Förderkonzept Rechnung getragen werden, das "Akzeleration" (Beschleunigung) und "Enrichment" (zusätzliche Angebote) gleichermaßen einschließt. Das Angebot in den Sekundarstufen I und II enthält unterschiedliche Anforderungsprofile. Eine individuelle Beratung kann jederzeit von Schülerinnen und Schülern, Eltern sowie Kolleginnen und Kollegen nachgefragt werden. (Portal) Für Schüler mit besonderen Begabungen finden im Rahmen der Adolph-Diesterweg-Schule in Gladenbach-Kinderakademie verschiedene Arbeitsgemeinschaften statt. Zum Fördern naturwissenschaftlicher Begabungen werden die Weidenhausen Forscher-AG angeboten, im sprachlichen Bereich die bilingual-(Grundschule) AG und im künstlerisch-musischen Bereich Arbeitsgemeinschaften wie Theater, Chor und das Projekt JeKi. (Portal) Elisabethschule in Die Elisabethschule hat sich mit ihrem Konzept der Marburg (Gymnasium) Begabtenförderung für das Modell des "Enrichment" entschieden, um der Adressatengruppe außergewöhnlich begabter und interessierter Schülerinnen und Schüler ein möglichst breites, flexibel nutzbares und stetig erweiterbares zusätzliches außerunterrichtliches Bildungs- und Entwicklungsangebot zu ermöglichen. Akzelerierende Fördermaßnahmen, wie z. B. das Überspringen von Klassen oder das Ermöglichen von Auslandsaufenthalten ohne Wiederholen der Jahrgangsstufe sind in dieser Konzeption jedoch grundsätzlich nicht ausgeschlossen und wurden auf individuellen Wunsch und nach eingehender Beratung bereits erfolgreich praktiziert. Durch die Anwendung von "Compacting-Strategien" können besonders begabte Schülerinnen und Schüler aber auch individuell gefördert und in ihrem Zeitmanagement unterstützt

werden, ohne gleich eine Klassenstufe zu überspringen. (Portal)

Gymnasium Philippinum in Marburg	Begabungs-und Begabtenförderung am Gymnasium Philippinum berücksichtigt zum einen allgemein verbreitete und bewährte Förderprogramme bzwmaßnahmen für besonders leistungsbereite und begabte bzw. hochbegabte Schüler und Schülerinnen. Dazu gehören z.B. spezielle Angebote, die in Zusammenarbeit mit der Philipps Universität entwickelt wurden, oder die vielfältigen Programme von Schülerakademien und anderen außerschulischen Institutionen sowie die besonderen Herausforderungen durch Wettbewerbsteilnahmen in ganz unterschiedlichen Fächern. Zum anderen beinhaltet die Förderung auch die Beratung und Betreuung einzelner Schüler und Schülerinnen sowie ihrer Eltern und Lehrer in der Bewältigung ganz individueller Herausforderungen. (Portal)
Landschulheim Steinmühle in Marburg (Gymnasium)	Weitere Elemente der Begabtenförderung an der Steinmühle sind der bilinguale Unterricht der Mittelstufe, DELF in den Jahrgangsstufen 7, 9, der Einführungsphase und der Qualifikationsphase, Cambridge-Certificate und außerschulische Angebote (Wettbewerbe, Teilnahme an Propädeutika der Philipps-Universität Marburg, Teilnahme an Schülerakademien wie DSA oder Hessische Schülerakademie, Theater). Auch im Fach "Projektunterricht" sieht die Steinmühle ein großes Potential zur individuellen Förderung. Für interessierte Schülerinnen und Schüler gibt es an der Schule die Möglichkeit individueller Beratung. (HP)
Anzahl	7

06 Staatliches Schulamt für den Lahn-Dill-Kreis und den Landkreis Limburg-Weilburg

Name	Start
Diesterwegschule in	Das Projekt der Grundschule ist so organisiert, dass zwei
Herborn (Grundchule)	Lehrkräfte und zwei Schülerinnen und Schüler der Klassenstufe
	7 bis 10 des Gymnasiums gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern der Klassenstufe 2 ein ansprechendes Repertoire der Physikexperimente durchführen. Das Projekt findet einmal wöchentlich statt (Portal).

Taunusschule in Bad Camberg (KGS)

- Teilnahme an der der BRAIN-AG Mittelstufe zu den Themen Kunst und Literatur, Theater und Regie sowie Labornachmittage in Chemie, Physik oder Biologie für interessierte Schüler, oder der English Debating Society (Bundeswettbewerb "English Debating"), am Debattierclub, an der Physik-AG, der Mathematik-AG oder an der Astronomie-AG.
- Teilnahme an den zahlreichen sportlichen und musischen AGs (z.B. Bläserensemble oder Streicherorchester, diverse Chöre).
- Teilnahme an Wettbewerben (Jugend forscht, Chemiemach-mit, Fremdsprachenwettbewerbe, Schülerolympiade (z.B. die Mathe-Olympiade Klasse 5-13)
- Betreuung durch Mentoren (Klassenlehrer, Fachlehrer, Hochbegabtenbeauftragte)

(HP)

Gymnasium Philippinum in Weilburg

Das Hessische Kultusministerium hat im Sommer 2004 dem Gymnasium Philippinum das Gütesiegel für Schulen verliehen, die hochbegabte Schüler besonders fördern. Diese Förderung, die sich nicht nur auf Schüler mit einem IQ von mindestens 130, sondern überhaupt auf Schüler mit besonderen Begabungen bezieht, erfolgt unter anderem durch den bilingualen Zweig. Zusätzlich wird sie im Rahmen von Arbeitsgemeinschaften durchgeführt, die in dieser Broschüre aufgeführt sind. Natürlich steht die Teilnahme an diesen AGs allen Schülern offen, doch wird sie erfahrungsgemäß häufiger von Schülern mit besonderen Begabungen wahrgenommen, da innerhalb der AGs eine stärkere individuelle Förderung möglich ist. Weiterhin wird den Schülern regelmäßig die Teilnahme an Mathematik - und Fremdsprachenwettbewerben sowie der Mathematik - und Chemie - Olympiade eröffnet. (HP)

Peter-Paul-Cahensly-Beratungsangebote für Eltern und SchülerInnen **Schule in Limburg** (Einzelgespräche, Hinweise auf Fördermöglichkeiten (Berufliche Schule) durch Tutoren und Klassenlehrer) Erstellen von Förderplänen für begabte Schülerinnen und Zusammenarbeit mit dem schulpsychologischen Dienst Information und Vermittlung zu verschiedenen Schülerakademien (Hessische Schülerakademie, Deutsche Schülerakademie) Information und Beratung über Frühstudium (z. B an Johann-Wolfgang- von-Goethe-Universität Frankfurt) Möglichkeit des Erwerbs verschiedener Zertifikate an der Peter-Paul-Cahensly-Schule Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern im Bereich Hochbegabung (Lions-Club, Fa. Eisen-Fischer, Mundipharma, Blechwarenfabrik Limburg u. weitere) Zusammenarbeit und Vernetzung mit den im gleichen Konzept arbeitenden Schulen in der Region (HP) Die Marienschule bietet eine Vielzahl differenzierender Marienschule in Bildungsangebote, die der Förderung von Schülerinnen und **Limburg (Gymnasium)** Schülern mit besonderer Begabungen und Fähigkeiten sowie Leistungswilligen individuell entgegenkommen. Dies sind u.a.: Teilnahme an Arbeitsgemeinschaften unterschiedlicher inhaltlicher Ausprägung Teilnahme an Wettbewerben, z.B. in Mathematik oder in den Fremdsprachen Erwerb außerschulischer Zertifikate, wie z.B. die verschiedenen Cambridge Zertifikate oder das **DELF** Zertifikat Erweiterung der fremdsprachlichen Kompetenz durch Austauschfahrten, längere Auslandsaufenthalte oder auch die Teilnahme an der englischsprachigen Theater- AG Über die schulische Förderung hinaus erhalten Hochbegabte und Hochleister gezielt Angebote diverser Fördereinrichtungen. (HP) Die Grundschule am Elbbach bietet bereits seit dem Schuljahr Grundschule am **Elbbach** 2003/2004 halbjährlich wechselnde Zusatzangebote für besonders leistungsfähige Schüler an. Ziel dieser Kurse ist es, die (Niederhadamar) in Schüler und Schülerinnen, die sich durch besondere Hadamar intellektuelle, kreative, künstlerische oder psychomotorische Fähigkeiten auszeichnen, entsprechend zu fördern. Die Auswahl der Schülerinnen und Schüler erfolgt durch den Klassen- bzw. Fachlehrer. Die Teilnahme am Kurs ist freiwillig, nach Absprache mit den entsprechenden Schülern und Eltern und einer schriftlichen Anmeldung jedoch für ein Schulhalbjahr

verbindlich. (HP)

Alexander-von- Humboldt-Schule in Aßlar (KGS)	Der Schlüssel zum praktischen Einsatz möglicher kognitiver und kreativer Potentiale ist das eigene Interesse. Alle nicht verpflichtenden Angebote haben für motivierte Schülerinnen und Schüler den zusätzlich attraktiven Aspekt, dass sich eben nur Interessierte zusammenfinden und deshalb "die gemeinsame Sache" wirklich im Vordergrund steht. In diesem Zusammenhang muss zunächst die unterrichtliche Förderung Erwähnung finden. Die Möglichkeit der Binnendifferenzierung eröffnet bereits eine große Bandbreite der Förderung innerhalb des Unterrichtes. Darüber hinaus ist es Ziel der Alexander-von-Humboldt-Schule, den Schülerinnen und Schülern ein umfangreiches und abwechslungsreiches Angebot über die curricular festgelegten fachlichen Inhalte hinaus zu bieten. (Portal)
Anzahl	7

07 Staatliches Schulamt für den Landkreis Gießen und den Vogelsbergkreis

Name	Start
Waldschule Daubringen in Staufenberg (Grundschule)	Im Rahmen der Hochbegabtenförderung werden schon seit einigen Jahren Pull-out Tage von der Waldschule Daubringen organisiert. Zu diesen werden immer auch Schüler aus den anderen Staufenberger Grundschulen eingeladen. Dabei gibt es einen großen Umfang an Themen, die behandelt werden. Normalerweise finden diese Tage zweimal im Jahr statt. Die Schüler werden dafür von ihren Schulen vorgeschlagen. (Portal)
Gesamtschule Gießen- Ost in Gießen (IGS)	Als Integrierte Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe ist die GGO eine Schule für alle Kinder. Sie fördert Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene entsprechend ihren Begabungen und Interessen. Ihre Organisationsstruktur erleichtert dies. Mit besonderen Angeboten erreicht sie die jungen Menschen. Die Gesamtschule Gießen-Ost stellt in den Mittelpunkt ihrer pädagogischen Anstrengungen • die Förderung besonderer Begabungen (intellektuell, künstlerisch, technisch, praktisch, sozial, motorisch) ebenso wie • die Unterstützung der Schüler/innen bei Lernschwierigkeiten (Leseförderung, Förderung bei Dyskalkulie, Lernmethoden).(HP)

Landgraf-Ludwigs- Gymnasium in Gießen	Unsere Förderung reicht von Binnendifferenzierung im Unterricht über Exzellenz-Förderung unserer (hoch-)begabten und hochleistenden SchülerInnen (z.B. über Wettbewerbe und Arbeitsgemeinschaften) und der Teilnahme am Fachunterricht höherer Jahrgangsstufen bis hin zum Überspringen einer Jahrgangsstufe im Einzelfall. (HP)
Evangelische Grundschule Freienseen in Laubach	Durch das Lernen in Projekten lernen die Kinder ihre Lern- und Arbeitsprozesse zu planen, zu organisieren und möglichst selbstständig durchzuführen. Die Lerninhalte sind ihnen bedeutsam, es bieten sich verschiedenste Zugangsmöglichkeiten zu einem Thema und jeder findet seinen Platz, um seinen Anteil am Gelingen des Projektes beizutragen. Jedes Projekt gipfelt in einer gemeinsamen Aktion oder Präsentation. (HP)
Jenaplanschule in Hungen-Obbornhofen (Grundschule)	Die folgenden reformpädagogischen Schwerpunkte realisieren eine Individuelle Förderung und Hochbegabtenförderung: Freie Arbeit, Individuelle Planarbeit und Fächerübergreifender Projektunterricht. Bei der Arbeit mit besonders begabten Schülern wird die Schule von einer Sozialpädagogin mit psychomotorischer Ausbildung und einer Förderlehrerin unterstützt. Wenn die Hochbegabung eines Kindes extern diagnostiziert werden soll, wird Eltern die begabungsdiagnostische Beratungsstelle <i>BRAIN</i> empfohlen - beim Fachbereich Psychologie der Philipps-Universität Marburg. Die Stammgruppenlehrer gestalten den Unterricht so individualisiert, dass jedes Kind gefördert und gefordert - aber nicht überfordert wird. Wenn ein Kind leistungsstark, sozial und emotional weit entwickelt ist, kann es "fließend" eine Jahrgangsstufe "überspringen", ohne, dass es die Lerngruppe verlassen muss. Die sogenannte "Kürzere Verweildauer" des "Flexiblen Schulanfangs" ermöglicht dies. (HP)
Schule am Eulenturm in Allendorf-Lumda (Grundschule)	Die Hochbegabtenförderung ist integrativ und einzelfallbezogen und setzt auf standortbezogene Förderangebote in regulären Klassen. (HP)
Vogelsbergschule in Schotten (KGS)	Die Begabungsförderung – gerade für unsere sogenannten "Schnelllerner"- setzt ein individuelles Vorgehen voraus. Ziel soll dabei sein, Unterricht und Schulleben gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern und deren Eltern so zu gestalten, dass die Angebote und Gelegenheiten zum Lernen in und auch außerhalb der Schule den besonderen Bedürfnissen und Interessen gerecht werden. (HP)

Liebigschule in Gießen (Gymnasium)	In Kooperation mit außerschulischen Institutionen, z. B. der Justus-Liebig-Universität, finden beispielsweise Zusatzveranstaltungen für hochbegabte Schülerinnen und Schüler statt. Die Teilnahme an Wettbewerben (Jugend forscht, Jugend musiziert, Fremdsprachen- und Mathematikwettbewerbe) wird intensiv gefördert. In Zusammenarbeit mit kompetenten externen Institutionen (Beratungsstellen – z. B. <i>BRAIN</i> und Schulamt, Kinder- und Jugendakademien usw.) erfolgt die Beratung von Eltern und ihrer Kinder. (HP)
August-Hermann- Francke-Schule in Gießen (Gymnasium)	Ziel einer optimalen Förderung der AHF-Schüler/-innen ist es, die Fördermaßnahme aus dem Angebot der Schule so auszuwählen, dass sie optimal zum jeweiligen Schüler mit seiner Persönlichkeit, seiner Begabung und seinem Interesse passt. Fördermaßnahme und Schülerprofil sollen wie zwei Zahnräder ineinandergreifen, um möglichst optimale Effekte zu erzielen. Neben der inneren Differenzierung gibt es zum einen zahlreiche weitere schulinterne Angebote, zum anderen aber auch Unterstützung bei der Teilnahme an außerschulischen Angeboten und Wettbewerben (z.B. Jugend forscht, Schüler experimentieren, Jugend schreibt, DELF-Prüfung, Hessische Schülerakademie, Auswahlwettbewerb zur Junior Science Olympiade, Bundeswettbewerb Mathematik, verschiedene Olympiaden [Mathematik, Physik, Informatik, Chemie], Känguru-Wettbewerb, Jugend debattiert, Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten u.a.). Diese Förderangebote können entweder im regulären Unterricht oder in Arbeitsgemeinschaften bzw. Einzelarbeit neben dem regulären Unterricht wahrgenommen werden. (HP)
Alexander-von- Humboldt-Schule in Lauterbach (Gymnasium)	Zwei Aspekte unserer Vision, die sich in besonderem Maße auf die Situation hochbegabter Schülerinnen und Schüler beziehen lassen: Unsere Schüler sind leistungsbereit und schöpfen ihr Potenzial aus. Enjoy and achieve! Die Haltung, die wir bei Schülern anstreben, lässt sich am treffendsten mit dem englischen Slogan Enjoy and achieve! beschreiben, der sich nur schwer ins Deutsche übersetzen lässt. Der Slogan verknüpft für uns in idealer Weise den Aspekt des Spaßes und der Freude am Lernen mit dem Aspekt der Leistungsbereitschaft. (Portal)
Anzahl	10

08 Staatliches Schulamt für den Hochtaunuskreis und den Wetteraukreis

Name	Start
Peter-Härtling-Schule in Friedrichsdorf (Grundschule)	Lebensfreude und Eigenverantwortung leistungsstarker und hochbegabter Schüler werden gefördert durch: Binnendifferenzierung; Zusatzangebote, die ein Thema vertiefen und erweitern sowie Transfermöglichkeiten bieten; zusätzliche Kurse. (Portal)
Montessori Campus Friedberg in Friedberg (Grundschule)	In Eigeninitiative lernen die Schüler bei der Freiarbeit, sich ein Thema zu erschließen und sich auf das zu konzentrieren, was ihre Aufmerksamkeit fesselt. Thema, Material und Intensität ihres Lernens bestimmen sie dabei selbst. Vom ersten Schuljahr an üben die Kinder Schlüsselkompetenzen wie selbstständiges Arbeiten, Selbstreflexion und -einschätzung, Projektarbeit undpräsentation, Teamwork und Ausdauer. (HP)
Hausbergschulein Butzbach (Grundschule)	An der Hausbergschule steht das themenorientierte Arbeiten im Vordergrund. Die Themen werden so binnendifferenziert vorbereitet, dass alle Kinder die Möglichkeit haben, sich entsprechend ihrer Fähigkeiten und Fertigkeiten einzubringen. So können unterschiedliche Leistungsniveaus berücksichtigt werden. Besonders begabte Kinder bekommen also durch weiterführende Herausforderungen die Gelegenheit, ihr Wissen einzubringen und zu erweitern. Über die individualisierten Lernprozesse durch die Binnendifferenzierung und die unterrichtsergänzenden Angebote hinaus haben diese Kinder die Möglichkeit, fächerweise eine höhere Jahrgangsstufe zu besuchen. (HP)
Altkönigschule in Kronberg (KGS)	Das Hessische Kultusministerium hat der Altkönigschule für ihr Konzept zur Begabtenförderung im Schuljahr 2005/2006 das Gütesiegel "Hochbegabung" erteilt. Dabei hat sich die Schule nicht nur verpflichtet, die vorhandenen Maßnahmen beizubehalten, sondern auch weiter zu entwickeln im Sinne einer besseren Integration und Förderung im Regelunterricht. Im Rahmen des Gütesiegels findet jährlich ein Präsentationstag mit Fortbildungsangeboten statt. Der Ausschuss Begabtenförderung hat im Schuljahr 2004/2005 die Veranstaltungsreihe AKS-Akademie ins Leben gerufen, in der philosophische und naturwissenschaftliche Themen angeboten werden. Aber auch die zahlreichen Wettbewerbe z. B. im Bereich Sport oder im Fach Mathematik bieten viele Möglichkeiten für zusätzliche Herausforderungen. (Portal)

Weidigschule in Butzbach (Gymnasium)

Die Weidigschule war im Jahr 2004 die erste Schule im Wetteraukreis, der das Gütesiegel "Hochbegabung" zugesprochen wurde. In den Jahren 2007, 2010 und 2013 wurde es nach erfolgreicher Evaluation für jeweils drei weitere Jahre verliehen.

Als Gütesiegelschule bietet die Weidigschule ihren Schülerinnen und Schülern eine individuelle Förderung und Beratung an. Es besteht sowohl die Möglichkeit des Überspringens einer Jahrgangsstufe mit Probeunterricht oder Hospitation in der nächsthöheren Klasse als auch die Möglichkeit der Teilnahme am Unterricht höherer Klassen in ausgewählten Fächern. (HP)

St. Angela-Schule in Königstein (Gymnasium)

Außerdem koordiniert das Team für Begabungsförderung alle Informationen über Veranstaltungen zur individuellen Förderung von leistungsstarken/ hochbegabten Schülerinnen.

Das Team für Begabungsförderung unterstützt und begleitet die Teilnahme begabter Schülerinnen an Schüler- und Jugendakademien, Ferienakademien, Wettbewerben, Forschungspraktika, Studientagen und Workshops an Universitäten und Hochschulen.

Im Bedarfsfall vermittelt das Team für Begabungsförderung dafür auch Stipendien.

Das Spektrum der Förderangebote umfasst sowohl den naturwissenschaftlichen als auch den geisteswissenschaftlichen Bereich.(HP)

Augustinerschule in Friedberg (Gymnasium)

Schülerinnen und Schüler im Talent-Pool erarbeiten und dokumentieren alleine oder im Team eigenständig Projekte. Die Projekte werden gemeinsam mit dem/der Lernbegleiter/in festgelegt; sie sollen echte Problemstellungen aufgreifen und mit möglichst professionellen Methoden angegangen werden. Das kreativ-produktive Handeln der Schülerinnen und Schüler führt zu Ergebnissen, die in der Schulgemeinde und ggf. einer weiteren Öffentlichkeit vorgestellt werden. Die Schülerinnen und Schüler werden während ihrer gesamten Projektarbeit von den Lernbegleiterinnen und Lernbegleitern begleitet. Die Aufnahme in den Talent-Pool ist Auszeichnung und Verpflichtung gleichermaßen. (HP)

Singbergschule in Wölfersheim (KGS)

Die Hochbegabtenförderung ist als fester Bestandteil des Schulprogramms vorgesehen und wird vom überwiegenden Teil des Kollegiums positiv aufgenommen. Ein Schwerpunkt des geplanten Förderkonzepts liegt auf dem kompetenzorientierten Unterricht.

Darüber hinaus sollen jedoch auf Grundlage der individuellen Bedürfnisse einzelner Schülerinnen und Schüler Maßnahmen wie beispielsweise das Überspringen von Klassen, extra eingerichtete Zusatzangebote in Form von AGs, Projekten oder Exkursionen sowie das Vermitteln außerschulischer Fördermaßnahmen durchgeführt werden. (Portal)

St. Lioba-Schule in Bad Nauheim (Gymnasium)	Die Sankt Lioba Schule verfolgt das Konzept einer begabungsdifferenzierten Förderung, das die geförderten Schülerinnen und Schüler in ihren Klassenverband integriert. Das heißt, für jedes hochbegabte oder besonders leistungsstarke Kind wird individuell entschieden, welche Förderung seine Begabungen am besten unterstützt. Das können inner- oder außerschulische Enrichment-Angebote beim Verbleib im Klassenverband sein, das kann die Teilnahme am Unterricht in der darüber liegenden Jahrgangsstufe in einem Fach bedeuten (sog. Drehtürmodell), das kann aber auch die Verkürzung der
	Schulzeit durch das Überspringen einer Jahrgangsstufe sein (Akzeleration). In der Schule steht auch eine Fachbibliothek zum Thema Hochbegabung zur Verfügung. (HP)
Taunusgymnasium in Königstein	Geeignete Schülerinnen und Schüler werden am Schuljahresende aufgrund ihrer schulischen Leistungen, einer begründeten Empfehlung durch eine Lehrkraft oder durch eine nachgewiesene Hochbegabung in den "Talentpool" aufgenommen. Zu Beginn eines jeden Schuljahres werden diese SchülerInnen und deren Eltern im Rahmen einer Informationsveranstaltung über das bestehende Enrichment-Angebot des Taunusgymnasiums, außerschulische Enrichment-Angebote (Schülerakademien, Fachtage an Universitäten, Schülerstudium) sowie über Stipendien, Förderprogramme, Hochbegabtenberatungszentren und andere Möglichkeiten einer ggf. gewünschten Hochbegabungsdiagnostik informiert. (HP)
Gymnasium der bilingualen Phorms- Schule Frankfurt in Steinbach am Taunus	Individuell fördern: Jeder Schüler hat andere Interessen und Fähigkeiten. Daher beachten wir die individuelle Entwicklung und geben Raum für die Entfaltung von Talenten. In der Sekundarstufe I sind die ersten Stundendeputate für den Schulcoach eingerichtet, der hauptsächlich als Gesprächspartner für die Schülerinnen und Schüler fungiert, der ihnen mit Rat und Tat in ihrer "Sturm-und Drangzeit" zur Verfügung steht, der sich aber auch mit Fragen von Sucht- und Gewaltpotentialen auseinandersetzt. (HP)
Anzahl	11

09 Staatliches Schulamt für den Rheingau-Taunus-Kreis und die Landeshauptstadt Wiesbaden

Name	Start
John-Sutton-Schule	Die John-Sutton-Schule besitzt die Gütesiegel "Hochbegabung" sowie "Bewegung und Wahrnehmung". Das heißt, der Unterricht ist besonders auf die Lernbedingungen begabter Schüler zugeschnitten und es gibt ein vielfältiges Bewegungsangebot im täglichen Unterricht und in den Arbeitsgemeinschaften am Nachmittag. (HP der Gemeinde)
Emily-Salzig-Schule In Geisenheim (Grundschule)	Es ist grundsätzlich unser Anliegen, jedes Kind seinen individuellen Fähigkeiten entsprechend zu fördern. Wir wurden uns zunehmend bewusst, dass wir neben der Förderung von Kindern mit Lernschwächen auch die Bedürfnisse von Kindern mit besonderen Begabungen erkennen und darauf eingehen müssen, denn auch diese haben ein Anrecht auf eine individuelle und sensible Förderung. So fanden in den vergangenen sechs Jahren erste Anfänge statt, den besonders begabten Schülern gerecht zu werden. Durch vorzeitige Einschulung, Teilnahme am Fachunterricht in höheren Klassen, Überspringen einer Jahrgangsstufe und natürlich auch differenzierenden Unterricht versuchten wir, den begabten Kindern ein für sie zufriedenstellendes Lernen und eine optimale Entfaltung ihrer Begabungen zu ermöglichen. (HP)
Montessori Schule Wiesbaden (Grundschule)	Konzeptionelle Überlegungen: Grundlage der Hochbegabtenförderung an der Montessori Schule Wiesbaden ist das selbstgesteuerte Lernen in der altersgemischten Gruppe. Jedes Kind kann sich aufgrund der Wahlfreiheit innerhalb der Freiarbeit seiner individuellen Begabungen entsprechend Inhalte erarbeiten. () Die Entwicklungsmaterialien bieten ein umfassendes thematisches Angebot, das stets auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder angepasst ist. Damit unterstützen sie die selbstständige Erschließung neuer Lerninhalte in Form von "materialisierten Abstraktionen", eigenaktives, selbstgesteuertes Lernen kann stattfinden. (HP)
Freiherr-vom-Stein- Schule in Eltville (Grundschule)	Das Leitbild der Schule ist geprägt durch individuelles Lernen und Fördern. An unserer Schule legen wir Wert auf individuelles Lernen. Darunter verstehen wir das Fördern und Weiterentwickeln der kognitiven, sozialen und emotionalen Fähigkeiten. Wir haben dabei die unterschiedlichen Voraussetzungen, Begabungen und Bedürfnisse aller im Blick. Jedes Kind bekommt entsprechend seinen Fähigkeiten Raum und Zeit für seine individuelle Lernentwicklung. Wir wollen alle Kinder auf vielfältige Art und Weise fördern. (HP)

Gesamtschule Wallrabenstein in Hünstetten (KGS)

Allgemeine Grundsätze:

- Hochbegabte werden nicht aus der Lerngruppe herausgenommen.
- Innerhalb des Regelunterrichts gibt es individuelle Förderpläne auch für Hochbegabte, wenn es nötig ist.
- Durch unterrichtliche Methoden wie Gruppenarbeit,
 Offenes Lernen etc. wird auf besondere Interessen und Begabungen aller Schüler Rücksicht genommen.
- Über den normalen Unterricht hinaus werden zusätzliche Angebote in Form von AGs gemacht, die auf besondere Neigungen der Schüler eingehen. (Portal)

Leibnizschule in Wiesbaden (Gymnasium)

Die Begabungsförderung ist der Leibnizschule stets wichtig gewesen. Seit 2006 besitzt die Leibnizschule als einziges Wiesbadner Gymnasium das "Gütesiegel Hochbegabung". Durch ein breites Angebot an anspruchsvollen Arbeitsgruppen und eine flexible Handhabung des Wahlunterrichts möchten wir besonders begabte Schüler unterstützen und durch den Verbleib im Klassenverband ihre Sozialkompetenz stärken. An außerschulischen Lernorten, wie z. B. dem Labor der Gesellschaft für Schwerionenforschung, dem life-science-lab des Heidelberger Deutschen Krebsforschungszentrums oder bei der Teilnahme an Projekten des Zentrums für Chemie, können die Schüler ihre Möglichkeiten entdecken. Wir begleiten Schüler bei schulinternen oder -externen Projekten (Modell Europaparlament, business@school, Wissenschaft an Schulen) und Wettbewerben. Schulbegleitend ist auch ein Frühstudium möglich. Unsere Lehrkräfte sind durch Fortbildungen mit dem Thema vertraut und können Eltern und Schüler über entsprechend beraten. (HP)

Sonnenblumen-Schule in Eltville-Erbach (Grundschule)

Hochbegabte Kinder haben oftmals besondere "Leidenschaften". Deshalb erhalten Schüler/innen mit besonderen Kenntnissen und Fähigkeiten im Sachunterricht Gelegenheit, sich mit Gleichgesinnten vertiefend zu den jeweiligen Themen zu beschäftigen und ihre Arbeitsergebnisse der Klasse bzw. der Schulgemeinde vorzustellen. In den Fluren befinden sich dafür große Präsentationsflächen, die gerne zur Darbietung genutzt werden. Als Informationsquellen kann zum einen unsere Bibliothek als auch das Internet genutzt werden. (HP)

Geschwister-Scholl- Schule in Wiesbaden (Grundschule)	Es werden individuelle Fördermaßnahmen für das hochbegabte Kind angestrebt, die sich an den Bedürfnissen, Neigungen und Interessen des jeweiligen Schülers/der jeweiligen Schülerin orientieren. Die Basis einer gezielten, individuellen Förderung ist die enge Zusammenarbeit und der kontinuierliche Austausch zwischen den Lehrkräften und Eltern sowie gegebenenfalls außerschulischen Institutionen. Darüber hinaus hält die Geschwister-Scholl-Schule jedes Schuljahr, je nach personellen Ressourcen, eine Reihe von Arbeitsgemeinschaften für ihre Schülerinnen und Schüler bereit. Diese Zusatzangebote richten sich auch an hochbegabte Lerner. (HP)
Walluftalschule in Walluf (Grundschule)	Individuelle Förderung (GU, Hochbegabung etc.): Das Motto "Fördern und Fordern" betrachten wir als wichtigsten Grundsatz unserer schulischen Arbeit. (HP)
Rabanus-Maurus-Schule in Oestrich-Winkel (Grundschule)	Der neue Name ist "Pfingstbachschule"; die Homepage ist erst im Aufbau befindlich.
Schule am Geisberg in Wiesbaden (Schule für Erziehungshilfe)	Als erste Förderschule mit dem Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung Hessens hat die Schule am Geisberg das Gütesiegel Hochbegabung erhalten. Innerhalb der verschiedenen Lerngruppen finden Aspekte der individuellen Förderung von hochbegabten Kindern und Jugendlichen besondere Beachtung. (Portal)
Helene-Lange-Schule in Wiesbaden (IGS)	Unserer Schule ist eine der Gütesiegelschulen für Hochbegabte. U.a. deswegen gibt es an unserer Schule in jedem Jahrgang hochbegabte Schüler. Diese sollen mit ihren individuellen Stärken und Schwächen wie alle anderen Schüler auch bestmöglich gefördert werden. Erstellen eines zum Schulkonzept passenden Konzepts zur Hochbegabtenförderung an der Helene-Lange-Schule, das in das allgemeine Förderkonzept für ALLE Schüler eingebettet ist. Die Lehrer sollen in die Lage versetzt werden, Hochbegabte zu erkennen und durch geeignete Enrichement-Angebote innerhalb des Klassenverbandes angemessen zu fördern. Dazu sollen geeignete Unterrichtsmaterialen und geeignete Fördermöglichkeiten in den einzelnen Fächern und Projekten erstellt und in einem Materialpool gesammelt werden. (HP)

Obermayr-Europa-	Die individuelle Begabungsförderung ergänzt und unterstützt
Schule in Wiesbaden	den Unterricht und die fachgebundene Freiarbeit. Die
(Grundschule und	Schülerinnen und Schüler erhalten die Möglichkeit, während der
Gymnasium)	Unterrichtszeit (Parallelangebote) und über die tägliche
	Unterrichtszeit hinaus (nach 15:00 Uhr) in der Schule
	anforderungsgerecht gefördert zu werden, ihre Talente zu
	entdecken, Begabungen einzusetzen und mit anderen
	Schülerinnen und Schülern ihre Freizeit sinnvoll zu verbringen.
	(HP)
Anzahl	13

10 Staatliches Schulamt für den Landkreis Groß-Gerau und den Main-Taunus-Kreis

Name	Start
Heiligenstockschule in Hofheim (Grundschule)	Gemeinsamer, integrativer Unterricht findet an unserer Schule seit 1987 statt. Dieser ist geprägt durch eine starke Differenzierung und Individualisierung im Unterricht. Mit dem Wissen, dass nicht alle Kinder gleich lernen, muss man modernen Unterricht an unterschiedliche Lernvoraussetzungen anpassen. So ist eines unserer Leitziele, dass alle Schülerinnen und Schüler unserer Schule gemäß ihren Begabungen oder Schwächen, ihren Interessen und Möglichkeiten bestmöglich unterrichtet werden und gefördert als auch gefordert werden sollen. Gemäß unserem Leitziel unterstützen also alle Klassenlehrer und -lehrerinnen hochbegabte Schülerinnen und Schüler an unserer Schule tagtäglich im Klassenverband in ihren Lernprozessen. Zusätzlich zum Regelunterricht wollten wir allerdings noch weitere Möglichkeiten schaffen, hochbegabten Kindern gerecht zu werden. 2002 beantragte die Heiligenstockschule erstmals das Gütesiegel zur Förderung von hochbegabten Schülerinnen und Schülern, welches wir seitdem mit Stolz führen. (HP)
Marxheimer Schule in Hofheim (Grundschule)	Material zur Binnendifferenzierung und für die Arbeit in Fordergruppen: Das Kollegium hat sich in einer Gesamtkonferenz Gedanken darüber gemacht, in welchen Bereichen die Hochleister besonders gefördert werden sollten und welche Materialien dafür geeignet wären. Daraufhin ist eine Auswahl an Denk- und Knobelspielen angeschafft worden, die dem Kollegium zum Einsatz im Unterricht bzw. für die Fordergruppen zur Verfügung steht. Gleichzeitig wurde besprochen, welche Aussagen in den Forderplänen gemacht werden sollen. Angesprochen werden soll darin, die Leistungsschwerpunkte der Kinder und in welchen Bereichen sie noch weiter gefordert und unterstützt werden können. Die Materialien haben sich besonders für den Einsatz in den Fordergruppen als sehr sinnvoll erwiesen und werden dort auch gerne genutzt. (HP)
Grundschule Hasengrund in Rüsselsheim (Grundschule)	An der Schule gibt es vielfältige Förderangebote: Vorlaufkurse, Deutsch als Zweitsprache, Intensivkurse für Seiteneinsteiger, Klassenförderunterricht, Känguru- und Hasenolympiade, Vorlesewettbewerb, Hausaufgabenunterstützung und Hochbegabtenförderung (Gütesiegel Hochbegabung). (HP)

Bertha-von-Suttner-Schule in Mörfelden-Walldorf (IGS)

Ringvorlesung *Uni goes Bertha*: Dreimal im Jahr kommen Universitätsdozenten an die Bertha und halten Vorträge zu Themen aus den Bereichen Naturwissenschaften/ Mathematik, Gesellschaftswissenschaften und Sprachen/Literatur.

Nachmittagskurse: Es gibt Kurse im Rahmen des Ganztagesangebotes, die auch speziell für begabte und kreative SchülerInnen gedacht sind.

Drehtür in die Oberstufe: SchülerInnen mit besonderem Interesse in einem Fach können in diesem Projekt zusätzlich nachmittags den Unterricht einer Oberstufenklasse besuchen. Sie bekommen als Teilnahme einen Vermerk als Zugabe zum Zeugnis.

Forscherprojekt: Eine sehr wichtige Maßnahme ist das Forscherprojekt, in welchem die SchülerInnen mit Hilfe eines Lehrers ein Projekt zu einem bestimmten Thema ausarbeiten. (HP)

Mendelssohn-Bartholdy-Schule in Sulzbach (KGS)

Die Projekte im Rahmen der Hochbegabten-Förderung werden in Kooperation mit anderen Schulen im Main-Taunus-Kreis durchgeführt (Pull-out-Tage). Auf diese Weise sollen die Kinder, die oft im normalen Unterricht unterfordert sind und daher nicht selten mit Verhaltensauffälligkeiten reagieren, nicht nur deutlich gefordert werden und an ihre Grenzen stoßen, sondern auch durch Anreize motiviert werden, sich mit neuen Themen oder Fragestellungen zu beschäftigen.

Die Mendelssohn-Bartholdy-Schule führte sogar eigenständig eine Fachfortbildung durch. Die Erstellung von individuellen Förderplänen, die Zusammenarbeit mit außerschulischen Einrichtungen zur Hochbegabten-Förderung und der Kontakt zu Eltern mit hochbegabten Kindern sind Teil dieses Konzepts. (HP)

Montessori-Zentrum in Hofheim (IGS)

"Was brauchen Kinder und Jugendliche, damit sie optimal lernen und sich entwickeln können?" Die Bedingungen dafür, dass das gelingt, sind durch die Montessori-Pädagogik und die Gestaltung unserer Schule gegeben: jahrgangs- und leistungsgemischte Lerngruppen, eine vorbereitete Umgebung, die individuelle Interessen und Zugänge berücksichtigt, für individualisiertes Lernen speziell ausgebildete und in gemischten Teams zusammen arbeitende PädagogInnen. Die Förderung von Kindern mit überdurchschnittlicher Begabung ist Teil unseres Konzeptes der "Förderung von Kindern mit besonderen Bedürfnissen", der dieses spezifiziert und auf die Besonderheiten dieser Gruppe von SchülerInnen zugeschnitten ist. (HP)

Main-Taunus-Schule in Hofheim (Gymnasium)	Individuelle Förderpläne und pädagogische Klassenkonferenzen in jeder Jahrgangsstufe sowie die Förderung des selbstständigen Arbeitens (Freiarbeit, Wochenplanarbeit, Stationenlernen), Maßnahmen also, die sowohl hochbegabten als auch leistungsschwachen Schülerinnen und Schülern gleichermaßen dienen, gehören ebenso dazu wie die Fortbildung des Kollegiums zu diesem Thema. Weil der Wunsch entstand, auch mit anderen Schulen auf dem Gebiet der Hochbegabtenförderung zusammen zu arbeiten, Erfahrungen auszutauschen und gemeinsame Projekte zu planen, bildete sich zum Ende des Schuljahres 2004/2005 das "Netzwerk Hochbegabtenförderung im Main-Taunus-Kreis", zu dem sich zwei Gymnasien und drei Gesamtschulen im Umkreis zusammenschlossen. In diesem Kreis wurde ein Konzept zu sogenannten "Pull-Out-Kursen" entworfen, in denen hochbegabte und überdurchschnittlich leistungsstarke Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 6 und 7 an fünf Schultagen im Jahr an jeweils eine der Schulen fahren, um den ganzen Tag über in verschiedenen Projekten in Kleingruppen gemeinsam zu lernen. (HP)
Graf-Stauffenberg- Gymnasium in Flörsheim	Das Graf-Stauffenberg-Gymnasium ist Teil des "Netzwerks Hochbegabtenförderung im Main-Taunus-Kreis", einem Zusammenschluss mit vier weiteren Schulen (Heinrich-Böll-Schule in Hattersheim, Weingartenschule in Kriftel, Mendelssohn-Bartholdy-Schule in Sulzbach, Main-Taunus-Schule in Hofheim). Ziel ist es, hochbegabten und leistungsstarken Schülerinnen und Schülern Gelegenheit zu geben, an bestimmten Tagen im Schuljahr gemeinsam an Projekten zu arbeiten. Diese "Pull-Out-Tage" finden jeweils von 8:30 bis 16:30 Uhr am Graf-Stauffenberg-Gymnasium oder an einer der Partnerschulen statt, die für die Inhalte und die Organisation des jeweiligen Projekttages verantwortlich sind. Im Sommer 2010 wurde das Angebot, das bis dahin für die Klassenstufen 8 und 9 bestand, auf die Klassen 5 bis 7 ausgeweitet. Auch hier ist die Resonanz beachtlich. (HP)
Neues Gymnasium in Rüsselsheim	Verschiedene Methoden der Binnendifferenzierung und offene Lernformen sollen das eigenverantwortliche Arbeiten durch Freiarbeit, Wochenplanarbeit, Stationenlernen etc. fördern und eine individuelle Beschäftigung in Bezug auf Zeit und Tiefe der Behandlung zulassen. In einem projekt- und handlungsorientierten Unterricht wird das entdeckende Lernen durch Lerntheken, Gruppenunterricht, Präsentationstechniken etc. ermöglicht und gefördert. Mittlerweile verfügt das Neue Gymnasium über ein systematisches Programm an extracurricularen Angeboten. (HP)
Anzahl	9

11 Staatliches Schulamt für die Stadt Frankfurt am Main

Name	Start
Lichtigfeld-Schule in Frankfurt am Main (Grundschule)	Die I. E. Lichtigfeld-Schule trägt für den Grundschul- sowie den Sekundarstufenbereich das Gütesiegel für Hochbegabte. Dies bedeutet, dass an unserer Schule die Förderung von hochbegabten und leistungsstarken Schülerinnen und Schülern nachweislich ausgezeichnet und erfolgreich ist. Möglich wird dies im Grundschulbereich "Enrichment", d. h. Begabtenförderung durch Binnendifferenzierung im Regelunterricht. Pull-out-Projekte erlauben zudem, dass unsere geförderte Schülerschaft während des Unterrichts unter Aufsicht einer Lehrkraft eigenständig Themen bearbeitet und diese im Klassenverband präsentiert. (HP)
Friedrich-List-Schule in Frankfurt am Main (Grundschule)	Die Friedrich-List-Schule hat im Rahmen ihrer räumlichen, sächlichen und personellen Möglichkeiten verschiedene Maßnahmen zur Förderung hochbegabter Kinder durchgeführt. Seit Jahren beschäftigt sich die Schule mit der Förderung hochbegabter Schüler. Seit dem Schuljahr 2002/2003 nimmt die Schule am Modellschulprojekt "Hochbegabtenförderung an Grundschulen" des Hessischen Kultusministeriums teil. Seit dem Schuljahr 2004/2005 trägt sie das "Gütesiegel der hochbegabungsfreundlichen Schule" des HKM. Dieses ermöglichte eine Ausweitung der Förderangebote (auch mit schulexternen Kräften), die Anschaffung von zusätzlichen Unterrichtsmaterialien und eine Intensivierung der Fortbildung des Kollegiums. Die Schule hat Erfahrung u.a. mit der frühzeitigen Einschulung, dem Überspringen von Klassen und der Förderung durch innere und äußere Differenzierungsmaßnahmen. Über die Art und Weise der Förderung wird individuell und unter besonderer Berücksichtigung der Art und Umfang der Hochbegabung, sozialen und emotionalen Kompetenz und Alter des Kindes entschieden. (Portal)
Engelbert- Humperdinck-Schule in Frankfurt am Main (Grundschule)	Seit dem Schuljahr 2004/2005 besitzt die Engelbert-Humperdinck-Schule das Gütesiegel für Schulen, die hochbegabte Schülerinnen und Schüler besonders fördern. Die Förderung geschieht in der Regel im Klassenverband. Für diese Kinder liegen Fördermaterialien bereit, die je nach Bedarf eingesetzt werden. Im Bereich der Hochbegabung bildet sich unser Kollegium regelmäßig fort. Wir pflegen den Kontakt mit anderen Gütesiegelschulen und tauschen unsere Erfahrungen aus. Als Rahmen dient hier zum Beispiel ein regelmäßiger Arbeitskreis, in dem sich Vertreter der Frankfurter Gütesiegelschulen und des Schulpsychologischen Dienstes treffen. (HP)

Am 7. Dezember 2012 zeichnete die Hessische Kultusministerin Phorms-Grundschule in Frankfurt am Main Nicola Beer die Phorms Schule Frankfurt mit dem Gütesiegel für Hochbegabtenförderung aus. Damit hat sich unsere Schule bereits zum dritten Mal dafür qualifiziert, auch begabte und hochbegabte Schüler "im regulären Unterricht bis zu ihren Leistungsgrenzen" zu fördern, so Beer. Der Schulleiter Michael Gehrig meint dazu: "Wir sehen es als unseren Auftrag an, die schwächeren Schüler fördernd zu fordern und die stärkeren unter ihnen fordernd zu fördern." Dazu gehört auch, dass die Phorms Schule Frankfurt seine Pädagogen regelmäßig in diesem Bereich fortbildet. (HP) Beispiele ausgezeichneter Schulaktivitäten sind: Lichtigfeld-Schule in Mathe-Knobel-AG Frankfurt am Main altersübergreifende Chemie-AG in der Sekundarstufe (Gymnasium) über die Teilnahme an gesonderten Programmen und Wettbewerben. Exemplarische dafür sind: der Förderpreis zum Saalburgpreis (2014) "Kinder zum Olymp" (2014) Forschungsprojekte in Chemie z.B. "Potassium an Pflanzenasche", passend zum Unterrichtsthema "Alkalimetalle" (2015) das Forschungsprojekt in Chemie "Superabsorber in Babywindeln" (2015) (HP) IGS Nordend in Was leitet uns in unserer Arbeit? Die Persönlichkeit jedes Kindes zu stärken, seine Individualität Frankfurt am Main anzuerkennen und zu fördern und es zu einem gemeinschaftlich denkenden und handelnden Menschen zu erziehen, hat für uns Priorität. Wir begegnen allen Schülerinnen und Schülern und Eltern mit Wertschätzung und sorgen dafür, dass eine Atmosphäre entsteht, die geprägt ist von gegenseitigem Respekt und der Akzeptanz und der bewussten Annahme der Unterschiede. Wir verpflichten uns, Kinder mit unterschiedlichen Voraussetzungen und Begabungen gemeinsam zu fördern Unser Ziel ist es, allen SchülerInnen am Ende ihrer Schulzeit einen für sich passenden Abschluss an einer weiterführenden Schule oder die Arbeitswelt zu ermöglichen. Wir gehen von der Idee lebenslangen Lernens aus und wollen uns selbst immer wieder als Lernende erfahren. In diesem Sinne wollen wir unsere Schule ständig weiterentwickeln. (HP) Anzahl 6

12 Staatliches Schulamt für den Landkreis Offenbach und die Stadt Offenbach am Main

Name	Start
Wilhelmschule in	Alle Lernenden haben ein Recht darauf, in ihrer Individualität
Offenbach	und Persönlichkeit wahrgenommen, anerkannt und auf ihrem
(Grundschule)	Niveau gefördert zu werden.
(Grundschule)	So ist es uns ein großes Anliegen, die Kinder durch differenzierte Lernangebote zu fördern, ihre Neigungen zu unterstützen und sie zu motivieren, ihre Stärken weiter auszubauen. Dazu gehört auch die Gruppe der hochbegabten Kinder. Seit einigen Jahren gelingt es uns, einen eigenen "Lernwerkstattraum" zur Verfügung zu stellen, in dem wir die hochbegabten und besonders begabten Kinder wöchentlich und parallel zur Schulzeit fördern können. Hier wird es den Kindern möglich gemacht, frei oder angeleitet zu experimentieren, zu forschen und sich individuell zu entfalten. Um die zusätzlichen Förderangebote im Nachmittagsbereich vielseitiger und umfangreicher zu gestalten, bildet die Wilhelmschule mit der Uhlandschule und der Grundschule Buchhügel einen Schulverbund. In Zusammenarbeit mit der VHS Offenbach und anderen Experten kann so ein sehr breites AG-Angebot gemacht werden. (HP)
Uhlandschule in	Die Förderung von Kindern mit besonderem Lernpotenzial:
Offenbach	- vorzeitige Einschulung (Kann-Kinder)
(Grundschule)	- Mitarbeit in Einzelfächern im nächsthöheren Jahrgang
(Granuschule)	- Möglichkeit zum Überspringen einer Jahrgangsstufe
	- Erlernen einer zweiten Fremdsprache (Englisch oder
	Französisch)
	- Pull-out-Möglichkeit: Schüler dürfen sich im Regelunterricht inhaltlich oder örtlich aus dem Unterricht ausklinken, wenn sie den Stoff beherrschen. Sie dürfen im Medienraum oder in der Bücherei an ihren eignen Projekten arbeiten - vielfältiges Angebot von Arbeitsgemeinschaften (in Kooperation mit Jugendkunst- und Jugendmusikschule, vhs OF, Sportvereinen, AG's des Fördervereins - Angebote von Kursen über den Schulverbund (Portal)

Uns als Schule ist es wichtig, dass alle Schüler entsprechend Grundschule Buchhügel ihrer Fähigkeit gefördert und gefordert werden. Daher wird allen in Offenbach besonders begabten Schülern neben einem individualisierten und differenzierten Unterricht die Teilnahme an verschiedenen Kursen und Projekten ermöglicht. Diese Kurse werden in enger Zusammenarbeit mit der Uhlandschule und der Wilhelmschule Offenbach geplant und durchgeführt, wobei darauf geachtet wird, möglichst viele verschiedene Begabungsfelder abzudecken. Die für die Hochbegabung verantwortlichen Lehrkräfte sind speziell geschult und durch die Mitarbeit in der Arbeitsgruppe "Hochbegabung" des staatlichen Schulamts auf dem aktuellen Stand. (HP) Mit den Arbeitsweisen der inneren Differenzierung und des Albert-Schweitzer-Schule in Langen offenen Unterrichts versuchen die Lehrerinnen möglichst allen Kindern, auch denen mit besonderer Begabung, gerecht zu (Grundschule) werden. Kindern, bei denen die innere Differenzierung im Klassenverband (Enrichment) nicht ausreicht, wird die Möglichkeit gegeben, eine Jahrgangsstufe zu überspringen (Akzeleration). Dies geschieht nach intensiver Beratung mit den Eltern, Lehrerinnen und dem Schulpsychologen. Als besonders effektiv hat sich der Probeunterricht erwiesen. Zusätzlich zu den Maßnahmen der inneren Differenzierung haben die Kinder die Möglichkeit, an sogenannten Pullout-Kursen (Naturwissenschaftliche Experimente, Literatur) teilzunehmen. Diese Kurse finden einmal wöchentlich unter Leitung von Experten während des laufenden Unterrichts statt. Hochbegabte und besonders begabte Kinder beschäftigen sich in dieser Zeit vertiefend mit weiterführenden Themen, forschen, experimentieren, lesen, setzen sich mit Texten auseinander, verfassen eigene Werke, etc. Im Bereich der Arbeitsgemeinschaften werden speziell für besonders begabte Kinder Kurse angeboten. Außerdem gibt es im Nachmittagsbereich weitere z.T. kostenpflichtige Kurse mit unterschiedlichen Schwerpunkten. (HP) Schillerschule in Individuelle Förderung durch differenzierte Aufgabenstellungen im Unterricht, Kurs- und WPU-Angebote, ergänzt durch Offenbach (IGS) anspruchsvolle Ganztagsangebote, fordern das Potential hochbegabter Kinder heraus. Als Gütesiegelschule bietet die Schillerschule auch Beratung bei Fragen zur Hochbegabung oder Diagnostik für Eltern und

Schüler/innen an. (HP)

Coord Dijohnay Sahula	Die Förderung individueller Degehungen wird in ungerer Schule
Georg-Büchner-Schule	Die Förderung individueller Begabungen wird in unserer Schule
in Rodgau (KGS)	groß geschrieben und ist in unseren Leitzielen verankert. Sie
	wird zunächst durch unser überdurchschnittlich großes AG-
	Angebot unterstützt. Dabei zeigen insbesondere unsere Erfolge
	bei den unterschiedlichsten Wettbewerben in
	Naturwissenschaften, Kultur und Sport, dass unsere AGs auf
	hohem Niveau arbeiten und fördern. Das Förderkonzept unserer
	Schule ist so gestaltet, dass nicht nur schwächere Schüler
	Unterstützung erfahren, sondern ebenso leistungsstarke
	Schülerinnen und Schüler zusätzliche Förderung erhalten. Als
	besondere Maßnahmen seien hier das Haupt- und
	Realschulkonzept mit dem individuellen und betreuten Lernen
	und die erweiterten Unterrichtsangebote für alle Schulzweige in
	Musik und Sport genannt (Brasskids, Sportklasse bzw.
	Sportkids). Im Gymnasium gibt es in allen Hauptfächern
	wöchentlich Lernzeit sowie zusätzliche Lernangebote für
	hochbegabte Schülerinnen und Schüler. (HP)
Oswald-von-Nell-	Die OvNBS bietet lern- und leistungsmotivierten Schülerinnen
Breuning-Schule in	und Schülern eine ganze Reihe von Fördermaßnahmen. Dazu
Rödermark (IGS)	gehören eine große Vielfalt an AG's, ein umfangreiches Angebot,
	Fremdsprachen zu erlernen und viele aktive
	Schulpartnerschaften.
	Im Unterricht gibt es Projekt- und Stationenarbeit und immer
	wieder die Möglichkeit, ein Thema des Unterrichts vertieft zu
	bearbeiten und der Klasse zu präsentieren. Kollegen der NBS
	nehmen an regelmäßigen Fortbildungen zur Förderung von
	Hochbegabten teil. Die Kenntnisse kommen natürlich auch allen
	Schülern zu Gute.
	Weil jede/r Hochbegabte anders ist, werden die
	unterschiedlichen Möglichkeiten und Angebote mit den Kindern
	und Jugendlichen und deren Eltern nach einer ausführlichen
	Beratung vereinbart. (HP)
Heinrich-Heine-Schule	Die Heinrich-Heine-Schule verfügt über ein Konzept zur
in Dreieich (KGS)	Förderung von hoch- und besonders begabten Kindern und
	Jugendlichen. Das Konzept beinhaltet Maßnahmen im
	Regelunterricht, Maßnahmen in extracuricularen Angeboten
	sowie die Vermittlung außerschulischer Lernangebote und -orte.
	(Portal)
L	1

Hermann-Hesse-Schule in Obertshausen (KGS)

Die Arbeitsgruppe berät begabte Schüler und deren Eltern sowie Kollegen, die begabte Schüler unterrichten. Sie kümmert sich um verschiedene Fördermaßnahmen, vor allem "enrichment", aber auch in Einzelfällen "pull out" bzw. Akzeleration (Springen) oder Querversetzung (z.B. vom Realschul- in den Gymnasialzweig). Hochbegabte Schüler mit und ohne Nachweis (Intelligenztest) werden in jedem Schuljahr neu erfasst, ihre "Schulkarriere" wird beobachtet, bei entsprechenden Befunden werden Beratungsangebote vorgelegt. Insbesondere bei Verdacht auf "Underachievement" vermittelt die Gruppe an Beratungsstellen wie den schulpsychologischen Dienst, BRAIN oder gleichwertige Beratungsinstitute. Durch regelmäßige Teilnahme an den AG-Foren der Gütesiegelschulen des Kreises Offenbach sowie durch die Wahrnehmung von Fortbildungsangeboten inner- und außerschulischer Institute hält die Arbeitsgruppe ihren Informationsstand aktuell, um letztendlich auch für die im Dreijahresrhythmus durchzuführende Evaluation einen hochwertigen Standard als Gütesiegelschule zu gewährleisten. (HP)

Rudolf-Koch-Schule in Offenbach (Gymnasium)

Die Rudolf-Koch-Schule verfolgt einen integrativen Ansatz der Hochbegabtenförderung, d.h. normal begabte Kinder lernen gemeinsam mit hochbegabten Kindern. Das soll die sozialen Kompetenzen beider Gruppen im Umgang miteinander fördern und gegenseitige Ressentiments abbauen. ... Zurzeit verfolgt die Rudolf-Koch-Schule folgende Fördermaßnahmen:

- AG Robotik
- Mathe-Knobel-AG
- Latein-AG: "Latinum"
- Pull-out-Projekt
- Zusammenarbeit mit außerschulischen Lernorten (z.B. Sternwarte FFM)
- Projekt "Lokale Agenda 21" (Sprachpatenschaften)
- Schülerstudium bei Bedarf
- Akzeleration im Bedarfsfall
- Persönliche Beratung im Bedarfsfall durch den Beauftragten für das Thema Hochbegabung
- Informationsveranstaltungen für die Oberstufe (HP)

Wallschule in Langen (Grundschule)

Auf der Grundlage des Hessischen Schulgesetzes, dem Rahmenplan für die Grundschule sowie den verbindlichen Bildungsstandards für den Primärbereich gestaltet jede Grundschule ihre pädagogische Arbeit. Das vom Kollegium, dem Schulelternbeirat und der Schulkonferenz erarbeitete Schulprogramm unserer Schule basiert auf folgenden pädagogischen Grundgedanken: Als Schulgemeinde - dazu gehören Eltern, Kinder, Kollegium, Schulelternbeirat und Schulkonferenz - wollen wir Verständnis und Toleranz zeigen gegenüber anderen Menschen, Kulturen, Religionen und Sprachen. Daher arbeiten wir kontinuierlich an unserem Schulprogramm gemeinsam weiter. Wir bieten Innere und Äußere Differenzierung durch verschiedene Unterrichtsmethoden:

- Wochenplan
 - Stationenlernen
 - Werkstattarbeit
 - Frontalunterricht
- Freiarbeit

Fächerübergreifende Projekte

Außerdem gibt es spezielle Förderangebote, die vom Kollegium der Wallschule oder spezielle Förderangebote, die vom Kollegium der von Lehrkräften des Beratungs- und Förderzentrums (B.F.Z) der Janusz- Korczak-Schule. (HP)

Albert-Schweitzer-Schule in Neu-Isenburg (Grundschule)

Das Kollegium der ASS hat sich des Themas 'Hochbegabung' in besonderer Weise angenommen, was sich nicht zuletzt im "Gütesiegel Hochbegabung", verliehen im Juli 2007, widerspiegelt. Eine Vielzahl von Fortbildungen unterstützt dabei, ein Bewusstsein für die Besonderheiten hochbegabter Kinder zu schaffen. Eine spezielle Fachberatungslehrkraft ist Ansprechpartnerin im schulischen Alltag.

Die Lehrkräfte der ASS bemühen sich grundsätzlich um das Vertrauen jedes einzelnen Kindes. Dies ist Voraussetzung, um jegliche Art von Begabung zu erkennen und zu fördern. Eines der grundlegenden Lernziele ist es, zunächst einmal jedes Kind in seiner Individualität innerhalb der Lerngruppe zu akzeptieren.

Dem Fördergedanken im Klassenverband kann auf zweierlei Wegen entsprochen werden: Über den Weg der Akzeleration (Beschleunigung) sowie über den Weg des Enrichments (Anreicherung). (HP)

Karl-Nahrgang-Schule in Dreieich (Grundschule)

Die Karl-Nahrgang-Schule ist eine reine Grundschule. Sie hat das Leitziel "Miteinander leben und lernen". Bei der Schulinspektion hat die Schule sehr positiv abgeschnitten. Die Kinder stammen zu einem großen Teil aus bildungsnahen Elternhäusern. Das Lern- und Leistungsniveau der Kinder ist an der gesamten Schule als gut anzusehen. Dennoch fallen immer wieder besonders begabte Schüler auf, die unserer Meinung nach eine spezielle Förderung erhalten sollten. Hierzu zählen wir nicht nur hochbegabte Kinder, sondern auch Kinder mit Teilleistungsbegabungen. Viele Lehrkräfte der Karl-Nahrgang-Schule haben in ihren Klassen bereits Erfahrungen mit hochbegabten Kindern gemacht, die teilweise auch auf Hochbegabung hin getestet wurden. Hierbei wurde unter anderem mit dem Staatlichen Schulamt Offenbach und mit der Beratungsstelle BRAIN in Marburg zusammengearbeitet und wurden verschiedene Maßnahmen zur individuellen Förderung ergriffen. (HP)

Ludwig-Uhland-Schule in Neu-Isenburg (Grundschule)

Neben der Förderung leistungsschwächerer Kinder bieten wir gleichzeitig verschiedene Fördermöglichkeiten für leistungsstarke Schülerinnen und Schüler an, sowie für jene mit besonderen Begabungen oder für Hochbegabte. Es ist unser Ziel, alle vorkommenden Begabungen und Leistungsfähigkeiten gleichermaßen aufmerksam aufzunehmen und zu begleiten, sensibel zu fördern und auch nach Kräften (bis zu ihren individuellen Leistungsgrenzen) zu fordern. Ein möglichst vielfältig aufgefächerter und anspruchsvoller Unterricht fördert auf diese Weise auch hohe Begabungen ganz ausgezeichnet. Und dem Entstehen oder einer Verfestigung von "Minderleistung" bzw. "Underachievement" bei Hochbegaben kann auf diese Weise pädagogisch wirksam begegnet werden. (Portal)

Dreieichschule in	Angeboten werden die drei Themenbereiche
Langen (Gymnasium)	• - Bio/Chemie
	 - Physik und
	• - Mathematik.
	Mit dieser Unterstufen-AG möchten wir Kinder fördern, die
	besondere Begabungen oder Interessen im Bereich Mathematik
	und/oder Naturwissenschaften zeigen.
	Die Förderung von Kindern mit besonderen Begabungen soll, wie auch die Förderung von Kindern mit Lernschwierigkeiten, dem breit gefächerten Potenzial an unserer Schule gerecht
	werden. Hierzu haben wir ein Projekt entwickelt, in dem die Kinder in
	Kleingruppen Themen aus den Bereichen Bio/Chemie, Physik und Mathematik erarbeiten und präsentieren.
	Bei einem ersten gemeinsamen Treffen wurden Kleingruppen
	gebildet. Jede Gruppe nimmt an je zwei Doppelstunden jeder
	Sparte teil, die im Karussellbetrieb besucht werden.
	Anschließend trifft sich wieder die ganze Gruppe und es werden Präsentationsgruppen und -themen festgelegt und vorbereitet. Zu den Präsentationen werden interessierte Grundschüler der Jahrgangsstufe 4 aus dem Einzugsgebiet eingeladen, die von den
	Lehrern der jeweiligen Grundschule bestimmt werden.
	Die Präsentationen sollen eine Art "Mitmachvorlesung" sein, die
	von den Dreieichschülern durchgeführt werden. (HP)
Anzahl	15

13 Staatliches Schulamt für den Main-Kinzig-Kreis

Name	Start
Kinzigtalschule in Gründau (Grundschule)	 Wir arbeiten zum Thema "Hochbegabtenförderung" mehrperspektivisch: Beratung für Lehrkräfte (eigene und andere Schulen; vgl. Gesprächsleitfaden) Bereitstellung von Material (Literatur und sowie konkretes Anschauungsmaterial zur Weiterarbeit an den Schulen) für Kollegium und Kolleginnen/ Kollegen anderer Schulen Eigene schulische Angebote (AG-Kurse vgl.; ganztägig arbeitende Schule Profil1) Einbindung der schulischen Profilbildung im Bereich Sport, Musik sowie Gewalt- und Suchtprävention (vgl. Ausführungen zu den Arbeitsbereichen im Schulprogramm) Differenzierte und handlungsorientierte Unterrichtsangebote (Portal)

E · L IV» / C L L	D: 1
Erich-Kästner-Schule Hanau (Grunschule)	 Pädagogische Schwerpunkte: Stärkung der Lesekompetenz Schule und Gesundheit (Bewegung, Sport, Ernährung, Gewaltprävention) Förderung hochbegabter Kinder Musik (HP)
Hohe Landesschule in Hanau (Gymnasium)	Den Schülerinnen und Schülern werden intellektuelle Betätigungsfelder eröffnet und sie werden je nach Interesse und Begabung besonders gefördert. Deshalb müssen Abstraktions- und Problemlösefähigkeit geschult, Transfer eingeübt, Erkenntnisgewinn vermittelt und Anwendungsmöglichkeiten trainiert werden. Dem entspricht ein differenziertes Angebot an Arbeitsgemeinschaften, Workshops, Wahl- und Regelunterricht, das es zu sichern und weiter zu entwickeln gilt, u.a. NAWI als Unterrichtsangebot in den Jahrgangsstufen 5 und 6, NAWI- Kurse mit den Jahrgangsstufen 4 in Zusammenarbeit mit verschiedenen Grundschulen. Im naturwissenschaftlich-mathematischen Bereich: Chemie-AG und die Wahlunterrichtsangebote: Elektronik, Ökologie, Geoökologie, Astronomie, Informatik, Robotik, Webdesign etc., Angebot einer Chemie-AG für die Jahrgangsstufen 9 bis 11, Chemie-Laborschein in Jahrgangsstufe 7. Angestrebt wird die Einrichtung eines Mathe-Zirkels für die Jahrgangsstufen 8/9. Im gesellschaftspolitischen und geisteswissenschaftlichen Bereich: Polit-AG, UNO-AG, business@school etc. Im kreativen Bereich: z.B. Mathematik-, Schreib- und Gestaltungs-AG. (HP)
Franziskanergymnasium Kreuzburg in Großkrotzenburg	Coaching begabter Schüler - individuelle Förderung und Beratung. Im Rahmen eines möglichen Coachings bietet die Schule Betreuung durch die Begabungsbeauftragten im Sinne einer intensiven Begleitung der Schüler an. Gemeinsam werden individuelle Lernstrategien für/mit dem Schüler entwickelt. Dem Schüler wird ein Katalog mit Leistungsanforderungen gegeben, die an seine Leistungsgrenze führen, die Selbstaktivität ermöglichen, aber auch autonom ausgewählt werden können. Es kann ein Contracting (Forderplan / Förderplan) in Absprache mit den Fachlehrern vereinbart werden. Das Coaching umfasst den Kontakt zu den Eltern und zu den Fachlehrern der zu betreuenden Schüler und organisiert auf die Bedürfnisse des jeweiligen Schülers abgestimmte außerunterrichtliche Förderungen. (HP)
Erich-Kästner-Schule in Maintal (IGS)	Unsere Schule zeichnet sich unter anderem aus durch das hessische Zertifikat einer "Schule mit Hochbegabtenförderung". (HP)
Anzahl	5

14 Staatliches Schulamt für den Landkreis Darmstadt-Dieburg und die Stadt Darmstadt

Name	Start
Bachgauschule in Babenhausen (Gymnasium)	Die Begabungsförderung bildet einen Schwerpunkt im Rahmen des Schulprofils der Bachgauschule. Die überschaubare Größe und familiäre Atmosphäre unseres Oberstufengymnasiums erlauben in besonderem Maße eine individuelle pädagogische Zuwendung. Begabungsförderung an der Bachgauschule heißt, die kognitiven, sozialen und kulturellen Talente und Kompetenzen aller Schülerinnen und Schüler zu entdecken und zu fördern. Dies geschieht durch: 1. Zusatzangebote: • BGSkulturleben: ein erweitertes, das Schulprofil schärfende Bildungsangebot zur Stärkung der kulturellen und gesellschaftlichen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler (Theater-und Museumsbesuche, Vorträge, Führungen etc. Vgl.: www.bgs-kulturleben.de) • Workshopangebote externer Experten für hochmotivierte Schülerinnen und Schüler (z.B. Fotoworkshop, Bionikworkshop, Philosophieworkshop). • außerschulische Erfahrungsmöglichkeiten an authentischen Lernorten (z.B. TU Darmstadt: Schülerlabore, Saturday Morning Physics; FH Aschaffenburg: Studien-und Praxistage; Forschungsinstitute: z.B. Krebsforschungszentrum Heidelberg). • Förderung der Teilnahme hochbegabter Schülerinnen und Schüler an der Deutschen Schülerakademie. (HP)

Im Unterricht versuchen wir über besondere Lernleistungen zu Ludwig-Georgs-Gymnasium in fördern. Wir bieten für die Unterstufe Stützkurse an und Darmstadt besondere Methodentage, in denen auch das Lernen gelernt werden soll. Unsere Förderpläne berücksichtigen besondere Begabungen und wir halten engen Kontakt zu den Eltern, falls das nötig ist und gewünscht wird. Außerdem bieten wir nach Möglichkeit ein- bis zweimal pro Schuljahr besondere Workshops an, in denen Themen erarbeitet werden, die entweder gar nicht oder nur ausschnittweise im Unterricht behandelt werden. Wer an diesen besonderen Angeboten teilnehmen möchte, muss sich bewerben und/oder von einem Lehrer empfohlen werden. Die Workshops werden z. T. von Mitteln des HKM gesponsert. Hier steht die ganz individuelle Einzelförderung im Vordergrund. Wenige Teilnehmer und hoch qualifizierte, z. T. auch außerschulische Spezialisten garantieren eine intensive und anspruchsvolle Arbeit, die anschließend dokumentiert und, wenn möglich, der Schulöffentlichkeit vorgestellt wird. (HP) Was ist bereits getan? / Maßnahmen mit konkretem Ziel: Schule auf der Aue in Münster (KGS) Forderkurse Mathe, Englisch, Deutsch - 6/7 Nawi-AG-5Nawi-AG 6-8 Mathe-AG-8Känguru-Wettbewerb/Explore Science (Begabte 5-10) Musik: "Kinder zum Olymp" Ausbau der Teilnahme an Wettbewerben z.B. Jugend forscht / Mathematik ohne Grenzen... Schule mit naturwissenschaftlichem Schwerpunkt (vgl. Musik mit 1 zusätzlichen Stunde – 5-7) Ausbau von Exkursionen zu besonderen Veranstaltungen / Orten Ausbau der Kurse auf weitere Fächer (G/Fr...) Aufbau eines Mentorensystems zur Betreuung von Einzelprojekten (HP)

Eleonorenschule in	Folgende Fördermöglichkeiten für Schülerinnen und Schüler mit
Darmstadt (Gymnasium)	besonderen Begabungen bietet die Eleonorenschule:
	1. Beschleunigtes Lernen (Akzeleration) durch
	 Überspringen einer Jahrgangsstufe
	 zeitweilige Teilnahme am Unterricht im favorisierten
	Fach in einer höheren Jahrgangsstufe
	 Besuch von zusätzlichen Neigungskursen in der E-Phase
	2. Vertieftes Lernen (Enrichment) durch:
	 innere Differenzierung im Klassenverband
	 Teilnahme an außerunterrichtlichen Angeboten, z.B.
	AGs, Begabtenworkshops, außerschulischen
	Förderangeboten
	 Schüleraustauschprogramme, Auslandsaufenthalte,
	Interkulturelles Praktikum
	Teilnahme an schulinternen, landes-, bundesweiten und
	europäischen Schülerwettbewerben
	 Kooperation mit außerschulischen Bildungsträgern
	(HP)
	•
Anzahl	4

15 Staatliches Schulamt für den Landkreis Bergstraße und den Odenwaldkreis

Name	Start
Goetheschule in Lampertheim (Grundschule)	Die individuelle Förderung im Klassenverband nimmt auf den Lernstand des einzelnen Schülers Rücksicht. Dies geschieht z.B. durch die individuell abgestimmten Werkstätten, Projektarbeit, Tages- und Wochenpläne und Lernen an Stationen. Unsere Schule ist eine vom Hessischen Kultusministerium zertifizierte Schule zur Förderung hochbegabter Schüler und Schülerinnen. Über den Unterricht hinaus erfolgt die Förderung durch verschiedene AGs, z.B. NAWI- AG in Kooperation mit dem Lessing-Gymnasium, AG "Forscherwerkstatt" (Klasse 1, 2, 3+4). Weitere Schwerpunkte unserer Arbeit sind der Einsatz neuer Medien im Unterricht (s. Medienkonzept) und die Förderung der Lesefähigkeit (s. Konzept zur Lesekompetenz/strategisches Ziel Nr.1). (HP)
Schloss-Schule in Heppenheim (Grundschule)	Ausgehend von der Vision "Erfolg für alle Schüler durch angemessene Anforderung und Förderung" haben wir diese Verpflichtung auch gegenüber den hochbegabten, besonders begabten und leistungsstarken Schülern. Unsere Schule führt seit dem Schuljahr 2004/2005 das Gütesiegel einer "Hochbegabungsfördernden Schule". Grundlage ist die ganzheitliche Förderung der Schüler in ihrer kognitiven, sozialen und emotionalen Entwicklung, um ihnen zu helfen, ihr persönliches Begabungs- und Leistungsprofil zu entwickeln. Maßnahmen zur Erreichung dieses Zieles sind: • Sensibilisierung des Kollegiums für das Thema Hochbegabung (fachwissenschaftlich und im Berufsalltag) • Erfassung der Schüler, bei denen die Klassenkonferenz eine Hochbegabung vermutet, und Einleitung einer Überprüfung durch den Schulpsychologischen Dienst • Erstellung eines individuellen Förderprogramms (Binnendifferenzierung, äußere Differenzierung, außerschulisches Enrichment, siehe Förderkonzept im Anhang) • Verstärkte Zusammenarbeit mit dem Elternhaus • Vernetzung mit den abgebenden Kindertagesstätten und den weiterführenden Schulen (HP)

Starkenburg-Gymnasium in Heppenheim

Das Starkenburg-Gymnasium ist seit 2004 Gütesiegelschule für Hochbegabte. Um "Gütesiegelschule" zu werden, müssen bestimmte Anforderungen bezüglich der Erkennung, Beratung und Förderung hochbegabter Schüler und Schülerinnen erfüllt und konkrete Ziele umgesetzt werden. Die Beratungslehrerin für Hochbegabtenförderung ist Charlotte Wick. Sie berät sowohl Lehrer als auch Schüler, wenn es um die Erkennung, Beratung und Förderung besonderer Begabungen von Schülern geht. Die Förderung der einzelnen Schüler ist sehr individuell und kann dementsprechend verschiedene Formen annehmen. Es ist möglich, dass Schüler in der Sekundarstufe I ein Schuljahr überspringen, dass sie am FB 3 – Forum teilnehmen, dass sie sprachliche Talente in verschiedenen Sprachkursen vertiefen oder selbst Arbeitsgemeinschaften leiten, in denen sie ihre Begabungen und Neigungen weiter ausschärfen und anderen Schülern präsentieren und weitergeben können. (HP)

Lessing-Gymnasium in Lampertheim

Nachdem die Förderung von Hochbegabten jahrelang als Tabuthema behandelt wurde, ist in den letzten Jahren ein deutliches Umdenken in Schule und Gesellschaft zu erkennen: Forderungen wie die Erhöhung der Leistungspotenziale, die Weckung, Entfaltung und Anerkennung von Begabung stehen in der öffentlichen Diskussion – nicht erst seit der berüchtigten PISA-Studie. Dass man ALLEN Kindern – nicht nur den Schwächeren – durch schulische Angebote gerecht werden muss, ergibt sich als Konsequenz zwangsläufig. Das gesellschaftliche Interesse ist immens und zielt auf eine Entwicklung weg vom Streber- und Elitegedanken, hin zur Ausschöpfung von Begabungspotenzialen, die in unserer Gesellschaft unbedingt benötigt werden.

Das Thema "Begabtenförderung" ist auch am Lessing-Gymnasium fester Bestandteil der schulischen Entwicklung und damit im Schulprogramm fest verankert. Besonders gefördert werden sollen nicht nur "Hochbegabte", sondern auch "Hochleister", d.h. Schülerinnen und Schüler, die per definitionem nicht als hochbegabt gelten, aber aufgrund von außergewöhnlichem Fleiß und außergewöhnlicher Motivation etc. sehr gute Leistungen erbringen oder aber nur in bestimmten Leistungsbereichen (z.B. NaWi) besonders begabt sind. (HP)

Albertus-Magnus-Schule in Viernheim (Gymnasium)

Förderung unterschiedlicher Begabungen:

Jeder kann etwas – keiner kann nichts. Wir sehen es daher als Aufgabe unserer Schule, die unterschiedlichen Begabungen und Interessen unserer Schüler zu erkennen, um die Schülerinnen und Schüler einerseits in ihren Stärken zu unterstützen und andererseits individuelle Schwächen zu beheben. So gibt es eine Vielzahl an Förderangeboten:

- Wir machen spezielle Förderangebote im Bereich des Wahlunterrichts in unseren "Fit-Kursen". Jährlich erscheint hierzu ein Informationsheft mit den aktuellen Angeboten. Diese Kurse dienen in der Sekundarstufe I vor allem zur Unterstützung bei Problemen in den Hauptfächern.
- In den sogenannten Pfiffikus-Kursen werden Begabte gefördert. Ein Konzept für Begabtenförderung liegt vor und wird regelmäßig evaluiert.
- Wir bieten ein breit gefächertes Angebot an Arbeitsgemeinschaften aus verschiedenen Bereichen an, z.B. Sport, Kultur, Naturwissenschaften, Umwelt und soziale Verantwortung.
- Wir geben Schülerinnen und Schülern in verschiedenen Jahrgangsstufen die Möglichkeit, an schulinternen bis bundesweiten Wettbewerben teilzunehmen und begleiten sie dabei. (HP)

Altes Kurfürstliches Gymnasium in Bensheim

Diese Förderung findet primär im Unterricht, im Rahmen der Arbeitsgemeinschaften und des Wahlunterrichts statt. Besonders der Fachunterricht Latein und Griechisch bietet sprachlich Begabten eine vertiefte Förderung durch strukturierte analytische Sprachbetrachtung, verbunden mit einem Angebot anspruchsvoller und fachübergreifender inhaltlicher Themen und wissenschaftspropädeutischer Arbeitsmethodik. Ein großer Teil der begabten und hochbegabten Schülerinnen und Schüler nimmt regelmäßig an mindestens einer Arbeitsgemeinschaft aus den Bereichen Musik, Sport oder Naturwissenschaft teil. 2015 startete das Pilot-Projekt "Forscherkurs", um besonders begabten Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu geben, sich unter fachkundiger Leitung mit Themen zu beschäftigen, die im Regelunterricht weniger Berücksichtigung erfahren. Die zweite wichtige Säule stellen Förderangebote außerhalb der Schule dar. (HP)

Goethe-Gymnasium in Bensheim

Bereits seit dem Schuljahr 2000/01 hat das Goethe-Gymnasium an der Entwicklung eines Förderkonzeptes zur Hochbegabtenförderung gearbeitet und dieses zu einem Schwerpunkt der pädagogischen Arbeit ausgebaut. Es enthält als wesentliche Bausteine Maßnahmen zur innerschulischen Förderung, die durch außerschulische Förderangebote ergänzt und erweitert werden.

Unabhängig von der Förderung leistungsstarker und hochbegabter Schülerinnen und Schüler durch die Initiative einzelner Lehrkräfte fördert die Schule die Teilnahme an externen Veranstaltungen (an Universitäten, Ferienakademien, etc.), informiert seit vielen Jahren in einem Gesprächskreis die Eltern dieser Kinder und macht das Kollegium mit der Hochbegabtenproblematik vertraut. Ergänzt wird dies durch eine weitere intensive schulinterne Förderung. Hierzu gehören auch das Überspringen einer Klasse oder die Motivation, an anspruchsvollen Schülerwettbewerben teilzunehmen bzw. Projekte mit externen Kooperationspartnern aus der Industrie durchzuführen, aus denen teilweise besondere Lernleistungen als Teil der Abiturprüfungen hervorgehen. Als wichtigstes Angebot hat sich die Durchführung von zeitlich befristeten Pull-Out-Fördermaßnahmen bewährt, die parallel zum Regelunterricht durchgeführt werden. Ein Teil des Konzeptes besteht darin, den versäumten Unterrichtsstoff selbständig nachzuarbeiten. (HP)

Reichenberg-Schule in Reichelsheim (Grundschule)

Die Reichenberg-Schule möchte allen Schülerinnen und Schülern ermöglichen, ihre Begabungen in bestmöglicher Weise zu entfalten. Dies geschieht über ein großes AG-Angebot mit Homepage-und Grips-AGs speziell für Begabte. Weiterhin ermöglichen wir Teilnahmen am Mathetreff 3,4,5,6 des Zentrums für Mathematik, Ferienakademien und Wettbewerben. Zudem erhalten die Schülerinnen und Schüler Zusatzangebote im Unterricht (Enrichment). Sie können gegebenenfalls in bestimmten Fächern am Unterricht der nächst höheren Klasse teilnehmen (Pull Out) oder eine Jahrgangsstufe überspringen. Wichtig ist uns dabei, die Wünsche, Bedürfnisse und Entwicklung der betroffenen Kinder im Auge zu behalten. (HP)

	XX 11 0 1 1 0 1 2 1
Geschwister-Scholl- Schule in Bensheim	Um allen Schülerinnen und Schülern einen erfolgreichen Übergang in die Qualifikationsphase zu gewährleisten, wird in
(KGS)	der Einführungsphase hauptfachverstärkender Unterricht ("Differenzierungsstunde") so organisiert, dass die
	Fachkolleginnen und Fachkollegen als Team arbeiten können.
	Die Differenzierungsstunde in der Einführungsphase soll sowohl
	als Möglichkeit zur verstärkten Binnendifferenzierung als auch zur Arbeit in den Fächerteams etabliert werden.
	In der gymnasialen Oberstufe besteht für Schülerinnen und
	Schüler im Rahmen der Berufsorientierung das Angebot, den Europäischen Computerführerschein (ECDL) zu erwerben, sowie
	am Programm "Bestprofile" und in den Oster- und Herbstferien
	am IT-Campus teilzunehmen. Beide Projekte verbinden Eignungstestungen mit Exkursionen zu Betrieben und
	Universitäten. Seit 2008 ist die Schule berechtigt, das
	"Gütesiegel Hochbegabung" zu führen. Im Sinne der
	Zielvereinbarungen konnte die Quote der erfolgreichen Abschlüsse erhöht werden. (HP)
	, ,
Litauisches Gymnasium in Lampertheim	Als Leitsatz gilt: "Schwächen minimieren, Stärken ausbauen!". Dieser Leitgedanken prägt unseren Unterricht und den Umgang
	mit unseren Schülerinnen und Schülern.
	Selbstverantwortliche Planung und die Realisierung integrativ-
	differenzierter Förderkonzepte und Fördermaßnahmen im Hinblick auf unsere spezifische Schülerklientel sind die
	pädagogischen Ausgangsgrundlagen unserer Schulpraxis. Eine
	bestmögliche Förderung unserer Schülerinnen und Schüler soll sichergestellt werden, indem das Lehrerkollegium entsprechend
	systematisch aus- und fortgebildet wird. Da wir bereits durch die
	Besonderheit unserer Schülerschaft im Unterricht und in der
	Förderung der Schüler großen Wert auf binnendifferenzierte Unterrichtung legen, war der Einstieg in das Thema "(Hoch)-
	begabung" ein folgerichtiger Schritt. Für unsere Schule bedeutet
	dies die Förderung und die Integration hochbegabter Schülerinnen und Schüler unter den spezifischen Bedingungen
	unserer Schule (überschaubare Größe, von Empathie und
	Toleranz getragene Atmosphäre). (Portal)
Anzahl	10
Stand: August 2016	123